Christliches
verkschaftskartell
Freitag abend 8½
findet im Saale des
tervereins St. Paulus
ichtiger
terrichts-Abend
Wir bitten unsere
lieder dringend, sich
eich zu beteiligen.
r Kartellvorstand.



ppverein Bocholt
Sonntag, 10. 8. 1919,
ittags 5 Uhr, feiert
Kneippverein im
„Bürgerkrug" sein
Stiftungsfest,
end in Konzert, Gesang
d- Theater, sowie
itlicher Unterhaltung.
glieder haben die abgestempelten Quittungskarten vorzuzeigen. — Fremde keinen Zutritt.
Liederbücher sind
bringen.
dern unter 15 Jahren
Zutritt nicht gestattet.
Der Vorstand.
Kreuzbündnis
ruppe Liebfrauen.
ag, den 10. 8. 1919,
bends ½8 Uhr,
Restauration Flora
liederversammlung,
freundl. eingeladen
Der Vorstand.
m-Genossenschaft
„Eintracht".
re Mitglieder bitten
die Oktober-Fein-
rten-Abschnitte bald
in unsern Verkaufs-
gegen Gutscheine ein-
hen.
Der Vorstand.
chluss
neuerung auf 2. Kl.
ntag, den 8. d. M.,
bends 6 Uhr.
lsert,
torie-Einnehmer.
e Kreuz-Lose
g 24.—27. Septbr.)
3,30 sind zu haben.
. phil. erteilt wäh-
r Ferien (bis Jan.)
nterricht
Gymnasialfächern.
ten unter B. 387
Geschäftsstelle.
reibank.
e, den 8. August,
mittags 2 Uhr:
Nr. 201—320.
gen Fleischmarken.
fettes Schaf
ein fast neuer
flanteltopf
verkaufen.
res Geschäftsstelle.
agdhündin
Loenter), ff. Dressur,
hr alt, und eine
rier-Hündin, 1½
lt, weiß, mit drei-
Kopfzeichnung, zu
n.
rster Gerkens,
rlo bei Bocholt.
Am Montag mittag
um
Geld
en. Näheres
assumer Mühle,
Mussum
n-Brillantring
2 Brillanten
erloren.
hohe Belohnung
schäftsstelle abzu-

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1.35 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.75, durch Postboten ins Haus gebracht M. 4.17. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Neutor 27 (Fernspr. 92.) Rhede, J. G. Hams. Anholt Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Die Einheitszeile 25 Pfg., Reklamezeile oder deren Raum 75 Pfg. Bei Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Samstag, den 9. Auustg 1919 — Nummer 189

Zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse der Staatsbeamten.

Vor Wochen berichteten wir über die Verhandlungen im Staatshaushaltsausschuß der preußischen Landesversammlung bezüglich der Anträge der größeren Fraktionen, betr. die Neuregelung der Rechtsverhältnisse der Beamten des Staates und der Selbstverwaltungskörperschaften. Die Meinungen der Parteien gingen in manchen Punkten auseinander. Das ist zweifellos auf die Folgen der Revolution zurückzuführen. Die Auswirkungen der Letzteren sind auch jetzt noch nicht in vollem Umfange zu übersehen. Das war vor zwei Monaten noch viel weniger der Fall, als der Haushaltsausschuß sich zuerst mit den einschlägigen Fragen beschäftigte. Nach eingehender Aussprache über dieselben setzte man einen **Unterausschuß** ein, der zunächst die Fragen weiter behandeln sollte, um eine Klärung und Einigung zu erzielen. Das scheint nunmehr der Fall zu sein. Das Ergebnis der Beratungen des Unterausschusses liegt nunmehr vor. Er schlägt dem Staatshaushaltsausschuß vor, zu beschließen, folgenden Antrag der Landesversammlung zu unterbreiten.

Die Staatsregierung zu ersuchen:

1. in die demnächst vorzulegende Verfassungsurkunde Bestimmungen aufzunehmen, durch die die von den Beamten nach den bestehenden Gesetzen erworbenen Rechte auf Gehalt, Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung gewährleistet werden,

2. mit möglichster Beschleunigung der verfassunggebenden Landesversammlung den Entwurf eines Beamtengesetzes zu unterbreiten, inhalts dessen

a) den Staatsbeamten ausreichender Schutz gegen **Entziehung** von Amt und Einkommen gewährt wird. Die Entziehung ist nur im Disziplinarwege statthaft,

b) die **Anstellung** der Staatsbeamten auf Lebenszeit nach möglichst kurz zu bemessender Probezeit sowie der Anspruch auf **Ruhegehalt** und Hinterbliebenenversorgung gesichert wird,

c) zur Wahrung der Beamteninteressen bei jeder Behörde, Amtsstelle, Dienststelle, die wenigstens 20 Beamte umfaßt, die Bildung eines **Beamtenausschusses** und für jede Provinzialbehörde die Bildung einer **Beamtenkammer** unter Abgrenzung der Befugnisse dieser Organe vorgeschrieben wird; so bei einer Behörde weniger als 10 Beamte vorhanden sind, ist durch Zusammenlegung der Beamten benachbarter Behörden ein Beamtenausschuß zu bilden und, wo auch diese nicht möglich ist, ein Vertrauensmann zu wählen,

d) den Beamten das Recht auf Urlaub eingeräumt und die **Beurlaubung** der Beamten mit der Maßgabe geregelt wird, daß für die Dauer des Urlaubs vornehmlich die Zahl der Lebensjahre maßgebend ist und die Stellvertretungskosten auf die Staatskasse übernommen werden. Gegenseitige Vertretung ist hierbei auf das Mindestmaß zu beschränken,

e) dem Beamten der Eintritt in eine öffentliche Körperschaft gestattet wird, ohne daß er eines Urlaubs bedarf und Stellvertretungskosten zu tragen hat,

f) den Beamten das freie Koalitions- und Versammlungsrecht sowie Preßfreiheit gesichert wird und freie politische Betätigung gewährleistet ist;

3. möglichst bald eine zeitgemäße Aenderung des bestehenden Gesetzes, betr. Disziplinarvergehen der Beamten herbeizuführen und in dem dieserhalb aufzustellenden Gesetzentwurfe insbesondere die Einführung einer Berufungsinstanz und eines Wiederaufnahmeverfahrens vorzusehen, sowie in Bezug auf die Besetzung der Gerichte vorzuschreiben, daß aus der Dienstklasse des Beschuldigten stimmberechtigte Beisitzer zugezogen werden müssen,

3a. die Disziplinarstrafen nach einer bestimmten Zeit vorwurfsfreier Führung als gelöscht aus den Akten zu entfernen und zu verhindern, daß sie die weitere Beförderung des Beamten beeinträchtigen,

4. alsbald eine Gesetzesvorlage einzubringen, wonach Besoldungsgesetz und das Gesetz, betr. Gewährung von Ruhegehalt, dahin ergänzt werden, daß die Dienstzeit, welche der Beamte während des Krieges in seinem Amte verbracht hat, bei Festsetzung des Besoldungsdienstalters und des Ruhegehaltes **anderthalbfach** angerechnet wird,

5. den infolge des Krieges besonders angestrengten Beamten, Angestellten und Arbeitern des Staates in diesem Jahre einen längeren Erholungsurlaub als bisher üblich zu gewähren.

6. den aus dem Arbeitsverhältnis hervorgegangenen Unterbeamten die Hilfsbeamtendienstzeit auf Grund einer herbeizuführenden gesetzlichen Bestimmung mindestens zur Hälfte auf das Besoldungsdienstalter anzurechnen. Die Hilfsbeamtendienstzeit beginnt spätestens fünf Jahre nach dem Dienstantritt.

7. nachdrücklichst dahin zu wirken, daß alle Kriegsbeschädigten, die früher im Dienste des Staates, der Gemeinden, Kreise und anderer Selbstverwaltungsorgane gestanden haben, wieder eingestellt werden, soweit es die dienstlichen Verhältnisse nur irgendwie zulassen, und daß darüber hinaus der Versorgung bedürftige Kriegsbeschädigte in Betrieben des Staates, der Gemeinden usw. nach Möglichkeit eingestellt werden unter besonderer Berücksichtigung der Schwerbeschädigten.

8. die Arbeitsverhältnisse der Beamten der Selbstverwaltungskörperschaften und der Lehrer neu zu ordnen und in der hierfür erforderlichen Gesetzesvorlage die vorstehenden Grundsätze entsprechend zu berücksichtigen.

Aus diesem umfassenden Antrage des Unterausschusses, dem zweifellos der Staatshaushaltsausschuß der Landesversammlung beitreten wird, ist ersichtlich, daß letztere volles Verständnis für die berechtigten Interessen der Staatsbeamten und -Arbeiter, sowie der Beamten der Selbstverwaltungskörperschaften und der Lehrer hat und ihnen im neuen demokratischen Staats- und Selbstverwaltungswesen die ihnen gebührende Stellung zu gewährleisten gewillt ist. Wir nehmen an, daß im Unterausschuß die Staatsregierung mitgearbeitet hat und sich auch für die Durchführung der im Antrag aufgestellten Grundsätze und geforderten Gesetze nach Kräften einsetzen wird. Die Vollversammlung der Landesversammlung wird sich zweifellos auch dafür einsetzen, und das dürfte schon bald nach Ablauf der Ferien im September geschehen.

Die im Antrage geforderten Gesetze bedürfen allerdings eingehender Vorarbeiten und Beratungen in der Regierung wie in der Landesversammlung. Nach Lage der Verhältnisse ist das Zustandekommen dieser Gesetze vor dem kommenden Winter kaum zu erwarten. Immerhin kann die preußische Beamtenschaft vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Die sichere Hoffnung auf eine im allgemeinen zufriedenstellende Neuregelung der gesamten Rechtsverhältnisse der Beamten dürfte diese veranlassen, wie in der Vergangenheit, so auch in den kommenden schweren Zeiten des Vaterlandes ihre volle Kraft in den Dienst der Allgemeinheit und des Staates zu stellen.

Eines verdient noch hervorgehoben zu werden. Vorsitzender des Unterausschusses des Staatshaushaltsausschusses war der Zentrumsabgeordnete Dr. **Schmeding-Münster**. Er hat sich um die Aufstellung der Grundsätze des Antrages und um das Zustandekommen desselben äußerst bemüht und damit großes Verdienst erworben. Das auch hier anzuerkennen, halten wir ... verpflichtet.

Die Neuordnung im Reich.

Annahme der Reichsabgabenordnung im Staatenausschuß.

* **Weimar**, 6. Aug. Der Staatenausschuß hat heute abend in seiner Plenarsitzung bereits die Reichsabgabenordnung angenommen, mit dem von Preußen begehrten Zusatz, der in die Reichseinkommensteuer hineinzuarbeiten ist: daß den Einzelstaaten bei der Ueberweisung der Mindestquoten entweder der Durchschnitt ihres Aufkommens an Einkommensteuer in den Jahren 1917/18 oder aber noch lieber das **Aufkommen des Jahres 1919** mit einem jährlichen **Zuschlag von 6 Prozent garantiert** wird.

Bayern und die Reichseinkommensteuer.

* **Bamberg**, 7. Aug. Im Finanzausschuß teilte der Finanzminister Speck mit, daß von bayerischer Seite gegen die Erzbergerischen Pläne Stellung genommen worden sei. Was Bayern anbelange, würde das Reich die schwebende Schuld Bayerns übernehmen, die bis April nächsten Jahres 615 Millionen Mark betragen werde. Der Minister befürwortete unter den gegebenen Verhältnissen die Vertagung der Beratung der bayerischen Steuervorlage. Redner sämtlicher Fraktionen erklärten sich mit dem Vorschlag einverstanden. Der Landtag faßte einen Beschluß dahin, die Steuervorlage auf eine unbestimmte Zeit zu verschieben.

Die rheinische Republik.

* **Köln**, 7. Aug. Eine gestern abgehaltene Versammlung des Augustinus-Vereins hat mit großer Mehrheit folgende Entschließung gefaßt:

1. Die auf eine territoriale Neuordnung unseres Vaterlandes gerichteten Bestrebungen müssen zum Endziel haben die Schaffung eines organischen deutschen Einheitsstaates, der aus möglichst **gleichwertigen Einheitsstaaten besteht**, die mit möglichst weitgehender Selbstverwaltung auszustatten sind.

2. Die von der preußischen Regierung vorgeschlagene kleine **Erweiterung der Autonomie der Provinzen** im Rahmen des bisherigen Preußen genügt durchaus nicht den heutigen Bedürfnissen und berechtigten Ansprüchen, besonders nicht der Rheinlande. Die zu gewährende Autonomie im Rahmen des Deutschen Reiches muß sich mindestens auch erstrecken auf weitgehende Selbstverwaltung auf dem gesamten kulturellen Gebiet auf freie Besetzung der Beamtenstellen mit Männern, die das Vertrauen des Volkes genießen und auf möglichst freie wirtschaftliche Betätigung

3. Der Augustinus-Verein ersucht seine Mitglieder, in **vorgenannter Richtung** für Schaffung eines Westdeutschen Gliedstaates tätig zu sein. Auf diese Weise werden auch die Bestrebungen zur Errichtung eines Rheinischen Gliedstaates im Rahmen des Deutschen Reiches am ehesten ihre Erfüllung finden.

Die Reichsabgabeordnung.

* **Weimar**, 7. Aug. Der **Reichsabgabeordnung** ist, wie wir hören, vom Staatenausschuß zugestimmt worden. Die Reichsabgebeordnung sieht bekanntlich die reichseigene Steuerverwaltung vor. Die Reichssteuern werden mit der noch der Nationalversammlung vorzulegenden Reichseinkommensteuer von reichseigenen Organen in allen Bundesstaaten nach den einschlägigen Reichsgesetzen veranlaßt und erhoben; die bisherigen bundesstaatlichen Steuerbeamten werden vom Reiche übernommen. In der Staatenausschußsitzung stimmten gegen die Reichsabgabeordnung Bayern, Baden und Sachsen; die übrigen Bundesstaaten, darunter auch Preußen, stimmten dafür. Die preußischen Vorbehalte, welche der preußische Finanzminister Südekum dieser Tage gefordert hat, werden in das Reichsgesetz hineingearbeitet. Die Reichseinkommensteuer wird in den nächsten Tagen der Nationalversammlung zugehen und von ihr im Herbste verabschiedet.

Eichhorn taucht auf.

WTB. **Weimar**, 7. Aug. Der Abgeordnete **Eichhorn**, der ehemalige sogenannte Polizeipräsident von Berlin, ist heute im Sitzungssaal der Nationalversammlung anwesend.

Zum Erscheinen Eichhorns in der Nationalversammlung berichtet die Deutsche Allgemeine Zeitung: Daß Eichhorn von irgend einer dazu berechtigten Stelle eine Bürgschaft nicht gegeben worden ist, daß er nicht verhaftet werden durfte. Nach der neuen Verfassung sei die Festnahme irgend eines Abgeordneten nicht zulässig. Wenn aber Eichhorn sich auf diese Bestimmung verlassen haben sollte, so wäre er im Unrecht, da die neue Verfassung noch nicht ratifiziert worden ist. Falls seine Verhandlung erfolgen würde, müßte Eichhorn allerdings nach Inkrafttreten der Verfassung wieder freigelassen werden.

Zum Friedensschluß.

Zur Verantwortlichkeit am Kriegsausbruch.

WTB. **Berlin**, 7. Aug. Die deutsche **Viererkommission**, bestehend aus den Professoren Hans Delbrück, von Mendelsohn-Bartholdy, Graf Montgelas und Max Weber, die den Bericht über die Verantwortlichkeit am Kriegsausbruch verfaßten, veröffentlicht folgende **Erklärung:** Bei Abfassung des Berichts über die Verantwortlichkeit am Kriegsausbruch war der deutschen Viererkomimssion nur bekannt, daß der Bericht des bayerischen Legationsrates v. Schön vom 18. Juli 1914 in der damals vorliegenden Fassung mehrere Irrtümer enthielt. Aus den inzwischen von v. Schön in der „Deutschen Allg. Ztg." vom 2. August im Beiblatt zur Morgenausgabe veröffentlichten Aufklärungen geht hervor, daß die irrtümliche Darstellung des Berichtes, als dessen Verfasser unrichtigerweise der vom 4. bis 26. Juli beurlaubte, von Berlin abwesende bayrische Gesandte Graf Lerchenfeld bezeichnet war, darauf zurückzuführen ist, daß **wesentliche Stellen des Berichtes weggelassen waren.** Diese Stellen beweisen neuerlich, daß die **Reichsleitung nicht einen europäischen Konflikt gewollt** und **betrieben hat, sondern von Anfang an auf die Lokalisierung des Konflikts zwischen Oesterreich und Serbien hinarbeitete** und ernstlich bestrebt war, alle Anläße zu einem europäischen Kriege auszuschalten. Zur Begründung der außerordentlichen Verspätung dieser Aufklärung teilt v. Schön mit, daß bei der Nachforschung nach seinem Bericht sowohl das **Konzept aus den Berliner Gesandtschaftsakten als auch das Original aus dem Archiv des Münchener Ministeriums des Aeußeren verschwunden war und erst durch Haussuchung bei der Witwe Eisners** und dem früheren Sekretär Eisners, Fechenbach, **wieder zu Tage gefördert wurden.** Die Unterzeichneten ersuchen die Reichsregierung, bei der Neuausgabe des Weißbuches 1919 vorstehende Erklärung abdrucken zu lassen.

Erklärung Bonar Laws über den Prozeß gegen den Kaiser.

* **Rotterdam**, 7. Aug. Auf eine Anfrage erklärte **Bonar Law** im Unterhaus, daß die Alliierten ihren Beschluß, den **Kaiserprozeß in London abzuhalten, nicht geändert** hatten. Doch könnten keine Schrite unternommen werden, bevor nicht der Friedensvertrag in Kraft getreten sei.

Der englische Friedensfühler.

WTB. **Weimar**, 7. Aug. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: **Der englische Friedensfühler** vom August 1917, den noch vor wenigen Tagen der frühere Reichskanzler Michaelis in einem offenen Brief an die Presse ausdrücklich als Friedensfühler bezeichnete, wird auf Grund einer kurzen Reutermeldung von der deutschen rechtsstehenden Presse nunmehr wegzuleugnen versucht. **Alle diese Versuche werden scheitern.** Der englische Friedensfühler ist eine historische Tatsache. Er bestand aus einer mit ausdrücklicher Zustimmung Frankreichs durch Vermittlung des apostolischen Nuntius an die deutsche Regierung überreichten Anfrage, ...

lands nach den deutschen Kriegszielen, insbesondere nach einer einwandfreien Erklärung über Belgien. „Sei diese Erklärung befriedigend", so heißt es wörtlich in dem Schreiben des Nuntius Pacelli an den Reichskanzler Michaelis vom 30. August 1917, „so meint Seine Eminenz (Kardinalstaatssekretär), daß ein bedeutender Schritt zur weiteren Entwickelung der Verhandlungen gemacht würde", und der Nuntius fügte seinerseits hinzu, „daß mit einer versöhnenden Antwort der gute Fortgang der Friedensverhandlungen erleichtert wird". Kein Parteimanöver wird imstande sein, über den Wortlaut dieses zum ausgesprochenen Zweck der Friedensvermittlung geschriebenen und überreichten amtlichen Schriftstückes einer neutralen Macht hinwegzutäuschen. Keine Pressepolemik wird die Tatsachen aus der Welt schaffen können, daß die deutsche Regierung unter dem Einfluß der Obersten Heeresleitung und der hinter ihr stehenden alldeutschen Kreise die Erklärung über Belgien nicht abgab und dadurch die Friedensmöglichkeit verscherzte.

Umgestaltung des Obersten Kriegsrats.

WTB. **Versailles**, 6. Aug. „Intransigeant" meldet, daß der französische **Oberste Kriegsrat demnächst umgestaltet** werde. Es sollen ihm zukünftig angehören alle Generale, die am 11. November eine Armee oder eine Armeegruppe kommandierten. Der Vizevorsitzende des Obersten Kriegsrats werde Marschall Petain und dessen Mitglieder auf Lebensdauer die Marschälle Joffre und Foch sein. Die erste Aufgabe des reorganisierten Kriegsrates werde sein, Vorschläge zur Umorganisation des französischen Heeres zu machen.

Rückzug Japans in der Schantungfrage?

* **Rotterdam**, 7. Aug. Aus Tokio wird über London gemeldet, daß der japanische Außenminister Uchida gestern erklärte, daß **Japan nicht beabsichtige, territoriale Ansprüche auf Schantung zu machen.** Japan werde seine Truppen zurückziehen, sobald das Uebereinkommen mit China abgeschlossen sei.

Friede mit China.

WTB. **Amsterdam**, 6. Aug. Reuter meldet aus Peking vom 1. August: Das chinesische Abgeordnetenhaus hat eine Vorlage angenommen, in der erklärt wird, daß **der Friede mit Deutschland wiederhergestellt sei.** Außerdem wurde beschlossen, dem Senat der Vereinigten Staaten ein Danktelegramm für die China in der Schantungfrage gewährte Unterstützung zu senden.

Die Wirren in Ungarn.

Erzherzog Josewh ungarischer Statthalter.

* **Ofenpest**, 6. Aug. Im Ministerpräsidium erschienen General Schnetzer, Polizeioberinspektor Woldenburg, der frühere Sekretär des Nationalrates, Dr. Friß und der gewesene Sektionschef im ungaischen Kriegsministerium, Franz Scillery, und forderten die eben zur Beratung versammelten Minister auf, abzudanken, mit der Begründung, daß die Regierung nicht die Gesamtheit der Nation vertrete. Nach einer kurzen Beratung beschloß die Regierung, zu demissionieren. Die Ententekommission hat die oberste Gewalt **Erzherzog Joseph** übertragen, der den gewesenen Sektionschef im Kriegsministerium, Stephan Friedrich, zum Ministerpräsidenten ernannte, mit der Leitung des Ministeriums des Aeußern General Tanczos und mit der Leitung des Kriegsministeriums Schnetzer betraute. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Missionen der Ententemächte hielten am Abend eine gemeinsame Beratung ab, zu der Erzherzog Joseph und Ministerpräsident Friedrich zugezogen waren.

Erzherzog Joseph ist allgemein als der sogenannte „ungarische" oder „magyarische" Erzherzog bekannt. Er ist am 9. August 1872 in Alesul in Ungarn geboren. Die Gemahlin des Erzherzogs ist die Prinzessin Auguste von Bayern, die 1875 geboren ist. Aus der Ehe sind 4 Kinder entsprossen. Die Vermählung des Paares fand in Gegenwart des Kaisers Franz Joseph am 15. November 1893 in München statt. Der Erzherzog selbst ist ein Sohn des 1905 verstorbenen Erzherzogs Joseph Karl Ludwig und ein Enkel des letzten Paladins von Ungarn, Erzherzog Stefan. So ist er in Ungarn nicht nur geboren, sondern auch aufgewachsen und bei den Ungarn sehr beliebt. Schon vor dem Kriege war er General der Kavallerie und kommandierender General des österreichisch-ungarischen 7. Armeekorps. Zugleich ist er Doktor der Rechtsfakultät und der technischen Wissenschaften der Universität Ofenpest.

Die verschnuppten Rumänen.

WTB. **Wien**, 7. Aug. Die „Wiener Stimmen" erfahren, daß die Nachricht von dem Beschluß des Obersten Rates in Paris, die nach Budapest gesandte Mission von Generalen mit dem Oberbefehl über sämtliche in Ungarn befindliche Verbandsstreitkräfte zu betrauen, in politischen und militärischen Kreisen Rumäniens sehr verstimmend gewirkt habe. Der Besuch König Ferdinands in Budapest werde unterbleiben und der rumänische Oberkommandant werde zurücktreten. Der größte Teil der rumänischen Besatzungskräfte soll in den nächsten Tagen aus Budapest zurückgezogen werden.

WTB. **Wien**, 7. Aug. Die „Wiener Allgem. Zeitung" erfährt zur Berufung des Erzherzogs Josef, daß die englische Regierung zuerst mit dem früheren Kaiser Karl verhandelt habe. Dieser habe jedoch abgelehnt, da es ihn nicht nach Herrscherrechten gelüste und da es ihm trotz seiner reinen Absichten nicht gelungen sei, den Zusammenbruch der Monarchie zu verhüten. Auch könnte er sich nur schwer damit abfinden; als ehemaliger Kaiser und König nur mehr Vertreter Ungarns zu sein. Darauf seien von der englischen Regierung Verhandlungen angeknüpft worden, die die Betrauung des Herzogs von Hohenberg, des Sohnes des Erzherzogs Franz Ferdinand, mit der höchsten Macht im ungarischen Staate zum Ziele hatten. Aber auch sie seien ergebnislos geblieben, worauf dann die Berufung des Erzherzogs Josef erfolgte.

Mordkomplott gegen Renner und Seitz.

* **Wien**, 7. Aug. Die Blätter melden die Verhaftung eines Mannes, der von einer anderen Person, deren Namen noch unbekannt ist, gedungen wurde, um den Präsidenten Seitz und den Staatskanzler **Renner zu ermorden.** Bisher ist es nicht gelungen, ein klares Bild der Angelegenheit zu gewinnen. Es besteht auch noch keine Sicherheit, welches die Motive des Mordplanes gewesen sind. Die polizeilichen Erhebungen erstrecken sich namentlich nach der Richtung, ob etwa weitere Personen an der Verschwörung beteiligt sind.

*

Drohungen an die Franzosen.

Berlin, 7. Aug. Einer der in Deutschland befindlichen französischen Kommissionen sind **anonyme Drohungen** des Inhaltes zugegangen, daß im Falle der Durchführung der Bestimmungen des Friedensvertrages über die Auslieferung des Kaisers oder der von dem Verbande geforderten deutschen Offiziere, Angehörige der französischen Militärkommissionen erschossen werden sollten. Es kann nicht nachdrücklich genug auf das Verwerfliche derartiger Drohbriefe hingewiesen werden. Ihre Absender sollen sich bei ruhiger Ueberlegung klar darüber sein, daß derartige Einschüchterungsversuche nicht nur zwecklos sind und der Sache nicht nützen, sondern auch von weitgehenden **verderblichen Folgen** begleitet sein können. Es muß daher von dem Verständnis aller Kreise der Bevölkerung erwartet werden, daß derartige Kundgebungen unter allen Umständen unterbleiben.

Ein hoffnungsvolles Abstimmungsergebnis.

bb. **Berlin**, 8. Aug. Ueber eine für die Stimmung des Volkes bezeichnende Abstimmung berichtet der „Vorwärts". Danach haben in den südlichen Teilen des Oberschlesischen Bezirks Ratibor bei einer gelegentlichen Abstimmung 95 Prozent aller Wahlberechtigten **für Deutschland gestimmt.** Die übrigen 5 Prozent verhielten sich unentschieden, und nur vereinzelte Stimmen erklärten sich für den Anschluß an die Tschecho-Slowakei.

Die Arbeiterbeschaffung für den Wiederaufbau.

Berlin, 8. Aug. Der unabhängige Vollzugsrat Großberlins beschäftigt sich augenblicklich mit der Frage der **Arbeitervermittlung für den Wiederaufbau** der zerstörten Gebiete in Frankreich und Belgien. Der Vollzugsrat ist der Ansicht, daß bei der Anwerbung und dem Abschluß von Verträgen der Arbeiterschaft das **Mitbestimmungsrecht** gewährt werden müsse. Infolgedessen sind Verhandlungen mit den Gewerkschaften angeknüpft worden, die jedoch nicht abgeschlossen sind. Der Vollzugsrat stellt sich auf den Standpunkt der Parteileitung und will vor allem die Ausschaltung der Privatbetriebe bei dem Wiederaufbau gesichert wissen. Die kommunistische Fraktion des Vollzugsrates stellt noch weitergehende Forderungen auf als die Unabhängigen. Sie will die Beteiligungen der kommunistischen Arbeiter nur, wenn die Organisation auf Grundlage des Rätesystems durchgeführt werde. Im Gegensatz zu diesen Auffassungen steht der mehrheitssozialistische Vollzugsrat. Nach mehreren Sitzungen ist er zu dem Beschluß gelangt, Aufrufe an die deutsche Arbeiterschaft zu erlassen, um die nötigen Handwerker und gewerblichen Arbeiter (man rechnet mit einem Bedarf von 60 000 Mann) zur Meldung zu veranlassen. Sollte dieser Aufruf nicht die beabsichtigte Wirkung haben, so dürften, wie eine Berliner Korrespondenz meint, **Zwangsmaßregeln nicht zu umgehen sein.** Es ist beabsichtigt, durch den Gewerkschaftsausschuß Erhebungen vornehmen zu lassen und dann die Arbeitslosen heranzuziehen. Der Vollzugsrat hat bereits Verhandlungen mit der Regierung und den Gewerkschaften aufgenommen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 9. August.

):(**„Sängerbund".** Wir verfehlen nicht, nochmals auf den **bunten Abend** hinzuweisen, den der M.-G.-V. „Sängerbund" aus Anlaß des 34. Gründungsfestes am morgigen Sonntag im Saalbau des Schützenhauses veranstaltet. Die reichhaltige und abwechslungsreiche Vortragsfolge wird die Besucher nach jeder Richtung hin vollauf befriedigen und zeigen, daß der Verein, seinen alten Ueberlieferungen getreu, wahren und echten Humor zur rechten Zeit anzubringen, auch heute noch versteht. Der Beginn ist auf punkt 8 Uhr festgesetzt und die Saaltüren werden alsdann für die Dauer der 1. Nummer geschlossen. Rechtzeitiges Erscheinen sichert gute Plätze. Der Vorverkauf wird Sonntag Mittag 12 Uhr geschlossen. Fortan zu erhöhten Preisen sind ab 7 Uhr Karten an der Abendkasse erhältlich. Die unterstützenden Mitglieder wollen die Freikarten in der Buchhandlung Wwe. J. Valk, Nobelstraße, in Empfang nehmen.

d. **Kath. Frauenbund Deutschlands, Zweigverein Bocholt.** Vorträge über das Familienproblem im Lichte der Lebensgefahr. Bei der außerordentlichen Bedeutung, die dem Familienproblem für unser Volk und Vaterland zukommt, weisen wir mit größter Dringlichkeit auf die Vorträge hin, die der bekannte biologische Schriftsteller und Redner P. Muckermann S. J. vom 24.—28. Sept. im Saale des Schützenhauses halten wird. Die Veranstaltung hat das Interesse weitester Kreise in anderen Städten gefunden. Der Vorstand des kath. Frauenbundes Zweigverein Bocholt beehrt sich, alle Kreise der Bevölkerung, zumal auch die Eltern zu dieser Vortragsreihe einzuladen.

r. **Streik im Malergewerbe.** Noch ist der seit Wochen hier herrschende Streik im Bauhandwerk nicht beigelegt, und schon kam es zu einem neuen Ausstand im Maler- und Anstreichergewerbe. Wir erhalten dazu folgende Zuschrift: „Zwischen den hiesigen Malergesellen, welche restlos dem christl. Malerverband angeschlossen sind, und der Maler- und Anstreicherzwangsinnung bestehen seit längerer Zeit Lohndifferenzen. Eine Einigung konnte trotz mehrfacher Bemühungen von Seiten der Gehilfen nicht erzielt werden. Um nun die Sache zur Entscheidung zu bringen, riefen die Gesellen den Schlichtungsausschuß zu Coesfeld an. Derselbe fällte folgenden Schiedsspruch:

Stundenlohn ab 1 Aug. für Gehilfen über 20 Jahre 2 M, für Gehilfen unter 20 Jahre 1,90 M.

Nachdem die Gesellen nun erfahren haben, daß die Meister diesen Schiedsspruch nicht anerkennen wollen, traten dieselben heute morgen in den Ausstand."

:: **Landwirtschaftliche Versammlung.** Der landwirtschaftliche Kreis-Verein Borken (Abteilung Osten und Westen) wird seine Hauptversammlung nunmehr am **Dienstag, den 26. Aug. ds. Js. in Borken (Markttag) Mittags 12½ Uhr im Arbeiter-Vereinshause** abhalten. In dieser Versammlung wird ein Vertreter der Forstberatungsstelle der Landwirtschaftskammer Münster **„Vortrag über den Zusammenschluß der kleineren und mittleren Waldbesitzes und Bildung eines Waldbauvereins für den Kreis Borken"** halten. Es haben sich bislang schon 21 Waldbau-Vereine bei der Forstberatungsstelle der Landwirtschaftskammer gemeldet. Dem Vernehmen nach wird das Gesetz über die Beaufsichtigung der Privatwaldungen noch im Laufe dieses Herbstes zur Vorlage kommen. Es kann daher nicht dringend genug geraten werden, den Zusammenschluß des Waldbesitzes so schnell wie möglich in die Wege zu leiten. Die Forstberatungsstelle lade die Vertreter der Waldbau-Vereine und die mit der Gründung von Waldbau-Vereinen betrauten Vertrauensmänner zu einer Sitzung nach Dortmund, Hotel Lindenhof, auf Mittwoch, den 20. August ds. Js. 2 Uhr nachmittags ein um den Zusammenschluß der Waldbau-Vereine in der Provinz Westfalen sowie den Aufbau des Waldbesitzerverbandes und seine Vertreter im Reiche zu veranlassen. Der landw. Kreisverein Borken wird zu der Sitzung nach Dortmund eine Anzahl Vertrauensmänner (Waldbesitzer) entsenden, damit auch für den Kreis Borken der Zusammenschluß gesichert wird. In der Haupt-Versammlung am 26. August ds. Js. in Borken werden auch bezüglich der **Organisaiton der landwirtschaftlichen Vereine** wichtige Beschlüsse gefaßt werden. Es darf also kein Landwirt an diesem Tage von der Versammlung fern bleiben.

;; **Die Schulzeiten.** Die Regierung hat den Kreisschulinspektoren folgende Verfügung zugehen lassen: „Die Unterrichtsstunden haben in der Zeit vom 1. Februar bis 14. November eine Dauer von 50 Minuten, in der Zeit vom 15. November bis 14 Februar 45 Minuten. Die Festsetzung der Pause nach den einzelnen Unterichtsstunden überlassen wir den Schul-

---

Erben Willmers-Gorlenko.

Roman von Nina Meyke.

29 Nachdruck verboten.

„Mit allem, was du wußt, Eugen! Du bist so gut, daß ich wirklich nicht weiß, womit ich dir deine Liebe vergelten soll, denn das, was ich zu bieten habe, ist armselig im Vergleich zu dem, womit du mich unbedeutendes, heimatloses Mädchen überschüttest."

„Deine Heimat ist mein Herz, Elsen, vergiß das nicht!" erwiderte Willmers warm und drückte einen Kuß auf die Stirn seiner Braut. „Für heute und für eine ganze Reihe von Tagen muß ich dir Lebewohl sagen, denn mit dem Nachtzug reise ich, habe aber vorher noch allerlei zu tun. Bleibe mir gut, Herzensschatz! Sofort nach meiner Ankunft schreibe ich dir, und bis dahin werden alle meine Gedanken bei dir sein. Leb' wohl, Liebste!"

„Leb' wohl, Freund!" —

Sekundenlang hielt Willmers die zarte Mädchengestalt in den Armen, bewegt ruhte sein Blick auf dem sanften Antlitz, das wie eine Aureole ein Kranz dichter aschblonder Haarmassen umgab, und viel würde er darum gegeben haben, wenn aus der Tiefe ihrer blauen Augen ihm ein Funke wärmeren Gefühls entgegengeleuchtet hätte. Aber sie blieben klar, undurchsichtig und leidenschaftslos wie die Augen der heiligen Cäcilie, die er einmal in einer Bildergalerie bewunderte.

„Leb' wohl, Herzensschatz! — Vergiß mich nicht! — Bleib mir gut!" flüsterte er, preßte sie noch einmal in seine Arme — und stand zehn Minuten später auf der Straße, auf dem Herzen eine Last schwerer, unklarer Sorgen. —

Die Zeit bis zur Abreise verging unter unumgänglichen Anordnungen wie im Fluge. Sein Hauptbestreben, das er gewöhnlich im Kasino einzunehmen pflegte, ließ er sich in seine Wohnung bringen und fuhr dann zum Bahnhof.

Der Zug war nicht besonders besetzt. Willmers fand zu seiner Freude einen sehr bequemen Platz in einem Koupee zweiter Klasse, in dem außer ihm nur noch ein Herr saß. Er schob seine Reisetasche in das Netz und ordnete Plaid und Kissen zu einem bequemen Lager, auf das er sich, ermüdet, mit Behagen streckte, entschlossen, sofort einzuschlafen, sobald der Zug sich in Bewegung gesetzt und der Kondukteur sein Billet kontrolliert haben werde. In dieser Erwartung zündete er sich eine Zigarette an und dachte, während der blaue Rauch mit angenehmen Duft die schmalen Wagenabteile füllte, an Elsen, an ihr künftiges, gemeinsames Leben, und unwillkürlich stahl sich ein Lächeln über seine Lippen.

Auf der Debarkadere erklangen drei harte, schnell aufeinanderfolgende Glockenschläge; gleich darauf durchschwirrte ein schriller Pfiff die kühle Nachtluft, und durch den vielgliedrigen Leib des Riesenungeheuers, das im nächsten Moment mit schwindelerregender Schnelligkeit seinen Weg über die blitzenden, vom weißen Licht der elektrischen Lampen hell erleuchteten Schienenreihen nehmen sollte, ging ein Zittern. Da, im letzten Augenblick, öffnete sich noch einmal die Tür, und es erschien die mittelgroße schmächtige Gestalt eines Studenten und hinter ihm der Kopf eines Kondukteurs, der dem Neuangekommenen Reisetasche und Plaidriemen nachtrug.

„Danke, mein Lieber!" sagte der verspätete Reisende mit atemloser Stimme. „Ohne Ihre Hilfe hätte ich den Zug versäumt. Da, nehmen Sie für Ihre Mühe, den Rubel haben Sie ehrlich verdient."

„Ist gern geschehen! War mir eine Ehre, dem Herrn Baron behilflich zu sein!" erwiderte der Gelobte, ließ das Trinkgeld schmunzelnd in die Tasche gleiten und entfernte sich grüßend, während der Fremde sich langsam in das Innere des Koupees wandte.

Ein schmales, dunkelgefärbtes Gesicht von durchaus südländischem Typus, krauses, glänzend schwarzes Haar, das sich üppig unter der in den Nacken geschobenen Mütze hervorstahl, lebhafte, dunkle Augen, und über auffallend roten Lippen ein kleines, keck in die Höhe gezwirbeltes Schnurrbärtchen schufen ein im ganzen einnehmendes Aeußere, in dem nur ein Zug von Arroganz abstoßend wirkte.

Mit halb geschlossenen gleichgültigen Augen machte Willmers diese Bemerkung, warf seine Zigarette in den Aschenbehälter und wollte sich eben mit dem Gesicht zur Wand kehren, um ungestörter einschlafen zu können, als das zwischen seinen beiden Reisegefährten beginnende Gespräch seine Aufmerksamkeit wider Willen fesselte.

„Alle guten Geister loben den Herrn!" erklang aus der Wagenecke ihm gegenüber die tiefe Stimme seines Nachbarn. „Gorlenko! Bist du es, den ich vor mir sehe, oder erscheint nur dein Geist meinen sündhaften Augen?"

„Sapristi! Daschkow!" erwiderte der andere lachend und streckte der langen Gestalt, die sich träge von ihrem Sitze erhob, beide Hände entgegen. „Das nenn' ich ein unerhofftes Begegnen! — Was machst du zu nachtschlafender Zeit auf der Eisenbahn? Ist dir die Polizei auf den Fersen? Oder treiben dich andere Schrecken in die weite Welt?"

„Du stellst viele Fragen auf einmal, mein Sohn!" bemerkte der andere phlegmatisch. „Eigentlich stände mir gerade so gut wie dir das Recht eines ähnlichen Verhörs zu, denn deine Anwesenheit an diesem Orte scheint mir genau so verdächtig, wie dir die meine, aber ich weiß, du leidest an Neugier-Kolik. Meine Taschen sind leer, mein Kredit steht auf dem Gefrierpunkt, und um dem ganzen die Krone aufzusetzen, kündigte meine Wirtin mir heute die Wohnung; ergo — mir blieb nichts anderes übrig, als zu Muttern zu gehen, um unter heimatlichen Penaten Schutz vor den Anfeindungen dieser Welt zu suchen! — Auf dem Wege in das gesegnete Palästina findest du mich, denn da mir außerdem der verdammte Jude Birnbaum mit dem Gericht drohte, falls ich ihm meine Wechselschuld nicht bezahlte, zog ich es vor, mich lieber gleich heute auf die Socken zu machen, denn die Polizei und alles, was mit dieser menschenfreundlichen Institution zusammenhängt, flößt mir unüberwindliche Abneigung ein! — C'est plus fort que moi! so sagen, denke ich, deine quasi Compatrioten, denn von Mutter stammst du, wenn ich nicht irre, direkt aus der lustigen Seinestadt?"

„Ja, meine Mutter ist eine geborene Pariserin!" nickte Gorlenko. „Was mich anbelangt, so zähle ich mich zu den Einheimischen und bin stolz auf meine Abstammung väterlicherseits!"

„Hm! Geschmackssache. Ich, an deiner Stelle, hielte mich an die lebensfrohen Franzosen! Machst du übrigens zum Vergnügen diese nächtliche Reise? In meiner bedauernswerten Lage bist du hoffentlich nicht?"

„Gott sei dank, nein!" lachte der Gefragte kopfschüttelnd und zündete sich eine Zigarette an, bei deren rötlich-gelbem Schein Willmers genauer sein hübsches, aber unsympathisches Gesicht betrachten konnte.

Fortsetzung folgt.

Münsterländer!
Haltet u. leset die Zeitschrift
Münsterland!

Ein staatliches Bauhaus

Von Martin Irl, Mitglied der Nat.-Versig.

Mitten im tiefsten Elend des deutschen Wirtschaftslebens, gerade zu einer Zeit, in welcher der Ausblick in die Zukunft am trostlosesten ist, zu einer Zeit, in welcher die hierfür verantwortliche Stelle im Reich unsere gesamte Wirtschaft schablonisieren und einschnüren will, wurde hier in Weimar der Grundstein zu einem Werk gelegt, wodurch **deutsches Handwerk und Gewerbe wieder aufblühen und unser Wirtschaftsleben wieder neue Kraft schöpfen soll.** Ein „Staatliches Baushaus" soll hier errichtet werden und zwar an Stelle der früheren Großherzoglichen Hochschule für bildende Kunst und Kunstgewerbe.

Zu dieser Idee mag vielleicht auch der Gedanke beigetragen haben, daß reine Kunstakademien außer Weimar noch genug in Deutschland vorhanden sind und Deutschland vielleicht zu arm ist, um viel Künstler in Zukunft beschäftigen zu können. Die eigentlichen Ziele dieses Staatlichen Bauhauses hat aber der Begründer dieser Einrichtung, Direktor Walter Gropius, vor einem Kreis von Künstlern, Architekten, Handwerkern, Industriellen und interessierten Laien dargelegt. Aus den programmatischen Ausführungen verdient folgendes hervorgehoben zu werden:

Die Veredelung der handwerklichen und industriellen Erzeugnisse wird schon seit längerer Zeit angestrebt; Handwerker und Künstler haben in dieser Hinsicht schon vielfach Hand in Hand gearbeitet. Gerade jetzt ist die Frage wieder brennend, weil wir nach dem Kriege, um wieder empor zu kommen, besonders gute Arbeit leisten müssen. Es muß versucht werden, den Rückgang der Einfuhr von Rohstoffen, die wir wegen Mangel an Gold im Auslande nicht kaufen können, durch gesteigerte Qualität der auszuführenden Fertigware auszugleichen. Dazu sind aber vor allem möglichst viele, gut ausgebildete Facharbeiter notwendig, um derartige, von künstlerischer Eigenart durchdrungene Gegenstände, die uns andere nicht so leicht nachmachen, herstellen zu können. Kunst, Handwerk und Industrie müssen sich gegenseitig durchdringen, auch das deutsche Publikum muß dazu erzogen werden, Schundarbeit und Schundware auszuschalten. Das deutsche Bauhaus will Architekten, Maler und Bildhauer aller Grade, je nach ihren Fähigkeiten, zu tüchtigen Handwerkern oder selbständig schaffenden Künstlern erziehen und eine Arbeitsgemeinschaft führender und werdender Künstler gründen, die Bauwerke in ihrer Gesamtheit — Rohbau, Ausbau, Ausschmückung und Einrichtung — aus gleich geartetem Geist heraus einheitlich zu gestalten weiß. Dazu werden natürlich eigene Werkstätten eingerichtet und mit fremden Werkstätten Lehrverträge abgeschlossen. Im Bauhaus soll es nicht Lehrer und Schüler, sondern Meister, Gesellen und Lehrlinge geben.

Auch mit der Industrie soll enge Fühlung gesucht werden, soweit es sich um Gegenstände handelt, bei welchen die edle Eigenart der handwerklichen Erzeugung neben dem Vorzug der maschinellen Herstellung in Betracht kommt. Zu diesem Zwecke ist beabsichtigt, daß die **Industriebetriebe handwerksmäßig gebildete Leute in das Bauhaus senden,** die für ihre Arbeiten, zu welchen schon Aufträge vorliegen oder die angefertigt werden sollen, Arbeitsstoffe selbst mitbringen, um in der Entwurfswerkstätte des Bauhauses unter Anleitung der Lehrer, die Form bis ins Detail auszuarbeiten oder wenigstens Detailzeichnungen dafür zu machen. Ist das geschehen, dann kehrt der Arbeiter in seine Betriebswerkstätte zurück und der Gegenstand wird dort wirklich hergestellt. Umgekehrt besuchen die Lehrer des Bauhauses persönlich die Werkstätten der Fabrikanten, verfolgen die Ausführung der Entwürfe und geben Anregungen zu neuen technischen Versuchen. Im Bauhaus soll auch eine ständige Ausstellung der von ihm beeinflußten Waren stattfinden und der Absatz derselben unterstützt werden.

Diese Art „Planwirtschaft" verdient jedenfalls die vollste Beachtung der Handwerksmeister. Eine solche Einrichtung in allen größeren Städten durchgeführt, könnte für das Handwerk gewiß segensreich wirken. Allerdings müssen dabei auch gewisse Gefahren vermieden werden. Eine solche Gefahr könnte dann entstehen, wenn derartige „Bauhäuser" zu viele entstehen würden, sodaß dabei einerseits die Selbständigkeit der einzelnen Handwerksbetriebe und andererseits die Werkstattlehre der Handwerkslehrlinge ausgeschaltet würde. Soweit das Handwerk für den Bedarf im eigenen Land arbeitet, kann ein tüchtiger Nachwuchs wohl am besten dadurch herangezogen werden, daß allen begabten jungen Gesellen (nach Beendigung der Lehrzeit in der Werkstatt des Lehrmeisters) am besten in der stillen Saison Gelegenheit gegeben wird, in einer guten Fachschule sich weiter auszubilden. Auch das könnte ganz im Sinne des „Staatlichen Bauhauses" geschehen.

Deutsche Nationalversammlung.

bb. **Weimar,** 7. Aug. Die **Deutsche Nationalversammlung** hat nach fünftägiger Pause am Donnerstag ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Einiges Aufsehen erregt der unabhängige Abgeordnete **Eichhorn,** der frühere Polizeipräsident von Berlin, der zum ersten Male in Ausübung seines Mandats in der Nationalversammlung erscheint. Im allgemeinen nimmt man allerdings von ihm wenig Notiz.

Die Nationalversammlung tritt sofort in die **praktische Arbeit ein,** in die zweite Lesung des Steuergesetzes, und zwar beginnend mit dem Gesetzentwurf über eine **außerordentliche Kriegsabgabe.** Der Name dieses Gesetzentwurfes ist eigentlich etwas irreführend, da die Steuer das Mehreinkommen betrifft. Sie beginnt bei 10 000 ℳ und zwar 5 Prozent, und steigt bis 70 Prozent bei einem Mehreinkommen von mehr als 100 000 ℳ. **Grundlegende Meinungsverschiedenheiten** bestehen innerhalb der einzelnen Parteien des Hauses **nicht.** Seitens der Sozialdemokraten liegen Anträge vor, welche die Steuergrenze auf 5000 ℳ herabsetzen und den Prozentsatz der Steuer erhöhen wollen. Auch die Unabhängigen haben einige Abänderungsanträge eingebracht, die aber nicht aus sachlichen Beweggründen eingebracht worden sind, sondern lediglich aus **agitatorischen** Gründen. Alle wesentlichen Abänderungsanträge verfallen der Ablehnung, und der Steuergesetzentwurf wird nach verhältnismäßig kurzer Debatte nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen.

Dann wird der Gesetzentwurf über eine **Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs** in zweiter Lesung beraten. Auch hier bestehen wesentliche Meinungsverschiedenheiten nicht. Der Ausschuß hat aber die Steuersätze gegenüber der Regierungsvorlage **nicht unwesentlich verschärft.** Sie betragen bei einem Vermögenszuwachs für die ersten angefangenen oder vollen 10 000 ℳ 5 % und steigen bis 60 % für die angefangenen oder vollen 100 000 ℳ. Sie betragen 80 Prozent für die nächsten angefangenen oder vollen 100 000 ℳ und 100 Prozent für noch höhere Beträge. Auch dieser Entwurf wird im wesentlichen nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen.

Damit ist die heutige Tagesordnung erledigt. Am Abend findet eine Feier der sozialdemokratischen Partei aus Anlaß der Verabschiedung der Verfassung statt, auf der Reichsminister Dr. David eine Ansprache halten wird.

---

bb. **Berlin,** 7. Aug. Wie an zuständiger Stelle verlautet, hat die preußische Staatsregierung dem Antrag des Ministers für Volkswohlfahrt um Bereitstellung einer zweiten Rate von 50 Millionen Mark als weitere Beteiligung Preußens zur **Unterstützung des Wohnungsbaues** und zur Wiederbelebng der Neubautätigkeit zugestimmt und die geforderte Summe bewilligt.

Aus der westfälischen Zentrumspartei.

Der **Parteitag der westfälischen Zentrumspartei** ist nunmehr endgiltig auf Freitag, den 29. August 1919 festgesetzt worden. Als Tagungsort wurde **Hamm** bestimmt, da Hamm aus allen Teilen der Provinz leicht erreichbar ist.

Die parlamentarische Lage machte eine frühere Einberufung des Provinzialparteitages unmöglich. Der für Ende Juli in Aussicht genommene Versammlungstermin konnte nicht festgehalten werden. Auch die Absicht, vorher noch einmal die Provinzialvertretung zusammenzuberufen, wurde aufgegeben. Die Delegierten des Parteitages sollen sich aus den Mitgliedern der Provinzialvertretung und der beiden Wahlkreisvertretungen zusammensetzen. Da hierbei insgesamt über 700 Delegierte in Frage kommen, ist für die Beteiligung weitester Kreise gesorgt. Der Provinzialvorstand hat eingehend die Frage geprüft, ob es in Anbetracht der Fülle des zu besprechenden politischen Stoffes angebracht sei, eine zweitätige Dauer der Beratungen vorzusehen. In Rückblick auf die großen Verpflegungsschwierigkeiten und im Hinblick auf die Unmöglichkeit der Unterbringung einer größeren Delegiertenzahl in den zur Verfügung stehenden Gasthäusern, ist dieser Plan fallen gelassen. Entscheidend für diesen Beschluß war dabei auch der Umstand, möglichst zahlreichen Parteifreunden die Teilnahme zu ermöglichen. Bei einer zweitägigen Dauer der Beratungen hätte die Teilnehmerzahl gelitten.

Der Parteitag wird vormittags pünktlich 10 Uhr beginnen und ohne Mittagspause bis 4 Uhr tagen. Nach 4 Uhr ist ein einfaches Mittagessen (ein Suppengang) in Aussicht genommen. Wenn der reiche Beratungsstoff glatt aufgearbeitet werden soll, dürfen die Verhandlungen durch eine Mittagspause nicht zerrissen werden. Vorgesehen sind 5 kurze Referate über die politische Lage (die Beteiligung des Zentrums an der Regierung in Preußen und im Reiche, unsere Stellung zu den übrigen Parteien und unsere Haltung in der Friedensfrage), Wirtschaftsfragen, Steuerfragen, Verfassung, (Kirche und Schule) und die politische Schulung der Frauen und der Jugend (Zur Sozialisierung des Geistes). An jedes Referat schließt sich eine Aussprache an. Die Einladungen zum Parteitag werden demnächst erfolgen; die Mitglieder der Provinzialvertretung und der Wahlkreisvertretungen Arnsberg und Münster—Minden wollen sich den 29. August schon jetzt vormerken.

Soziales.

Reichskonferenz des Zentralverbandes christlicher Holzarbeiter Deutschlands.

Am 3. August und die folgenden Tage traten in Cassel aus allen Gegenden Deutschlands zahlreiche **Vertreter von 30 000 christlich organisierten Holzarbeitern** zu einer Reichskonferenz zusammen. Die Konferenz befaßte sich in eingehender Weise mit den Verhandlungen zur Schaffung eines **Reichstarifs für das deutsche Holzgewerbe.** Das Verhalten der Verbandsleitung, die alsbald nach dem Scheitern der zentralen Verhandlungen neue Anknüpfungspunkte in den einzelnen Städten u. Gebieten suchte, fand allgemeine Zustimmung. Gegenüber den Bestrebungen, die auf die Beseitigung der Tarifverträge hinzielen, sowie hinsichtlich der grundsätzlichen Stellung des Verbandes zum Tarifwesen erklärte die Konferenz folgendes:

„Die Konferenz verurteilt entschieden alle wilden Streiks, die von unverantwortlichen gewissenlosen Elementen ins Werk gesetzt werden. Diese Streiks dienen zumeist Zwecken, die den wirklichen Arbeiterinteressen direkt zuwiderlaufen. Auf dem Boden der Tarifverträge stehend, tritt die Konferenz allen Bestrebungen mit Entschiedenheit entgegen, die auf eine **Zertrümmerung der Tarifverträge** hinzielen. Der von der Verbandsleitung befürwortete weitere **Ausbau der Tarifverträge,** wird von der Reichskonferenz gutgeheißen. Dazu gehören insbesondere die Regelung des Arbeiterurlaubs und der Lehrlingsfrage, die Erweiterung der Befugnisse der Arbeiterausschüsse und der Lehrlingsfrage, die Erweiterung der Befugnisse der Arbeiterausschüsse und die Forderung des freien Samstag-Nachmittags. Angesichts der noch immer anhaltenden gewaltigen Teuerung, hält es die Konferenz für äußerst gefährlich, wenn mache Arbeitgeber von einem **Abbau der Löhne** reden. Die Reichskonferenz fordert demgegenüber entschieden, daß die einzureichenden Löhne der Holzarbeiter, **eine weitere Aufbesserung** erfahren.

Um allen Anforderungen, die zukünftig an den Verband gestellt werden, Rechnung tragen zu können, beschloß die Reichskonferenz den Verbandsmitgliedern eine **Reform der Satzungen zu empfehlen.** Ueber die vorgeschlagenen Aenderungen, die das Unterstützungs- und Beitragswesen betreffen, sollen die Mitglieder durch eine **Urabstimmung** entscheiden. — Festgestellt wurde auf der Konferenz daß der erfreuliche Fortschritt des Verbandes weiter anhält und daß unter den Holzarbeitern der feste Glaube an die Sieghaftigkeit des christlichen Gewerkschaftsgedankens lebendig ist.

Turnen und Sport in den katholischen Jünglings-, Gesellen- und Arbeiter-Vereinen.

Ueberall regt sich in den katholischen Jünglingsvereinen das Streben, nicht nur mit religiös-sittlichen Mitteln die Jugendlichen zu charakterfesten Männern heranzubilden, nicht nur an der geistigen Weiterbildung mitzuhelfen, sondern auch durch die Pflege gesunder Leibesübungen für die gesundheitliche Erstarkung mitzusorgen. Turnen und Sport wurde schon früher an vielen Orten eifrig gepflegt. Es fehlte aber noch der kraftvolle Zusammenschluß der Turn- und Sportabteilungen. Dafür sind jetzt auch die Wege geebnet. Die Vereine eines oder mehrerer Dekanate schließen sich allüberall zum Bezirk, die Bezirke hinwiederum zum Gau, die Gaue zum Kreis, nach dem Vorbild der deutschen Turnerschaft, zusammen.

Zwischen Rhein und Ems haben sich 3 Gaue, der Gau Münsterland, der Gau Mark und der Gau Rhein-Ruhr-Ems zusammengeschlossen. Ein gemeinsames Kreisnachrichtenblatt, das allmonatlich erscheint, verspricht ein wichtiges Binde- und Werbemittel für die Bestrebungen auf dem Gebiete des Turnens u. Sportes zu werden. Gemeinsame Vorturnerstunden werden abgehalten, Wettspiele unter den Vereinen ausgetragen. Besonders wichtig für den Fortschritt der Bewegung sind die gemeinsamen Turn- und Sportfeste.

Am kommenden **Sonntag, den 10. August,** treten die besten Turner aus allen Vereinen zum **ersten Gauturnfest in Münster** auf der Sportbahn zusammen. Mehr wie 300 Wetturner werden um die Ehre des schlichten Eichenkranzes kämpfen. 12 Musterriegen an Barren, Reck oder Pferd werden Proben guten turnerischen Könnens bieten. Den Höhepunkt der Veranstaltung werden die gemeinsamen Freiübungen von über 400 Turnern bilden. 18 Staffelmannschaften werden einen spannenden Kampf liefern. Turnerische Sondervorführungen bilden den Beschluß des Programms. Die ganze Veranstaltung verspricht eine großzügige turnerische Kundgebung zu werden. Zeuge dafür, welche Beachtung die Bestrebungen der katholischen Jünglingsvereine, zu denen sich vielerorts auch die Gesellen- u. Arbeitervereine gesellten, gefunden haben, ist der aus allen Gesellschaftskreisen der Stadt Münster zusammengesetzte Ehrenausschuß. Das Protektorat des Gauturnfestes haben der kommandierende General Freiherr von Watter, Oberpräsident Dr. Wuermeling, Regierungspräsident Graf von Merveldt und Oberbürgermeister Dieckmann übernommen. Die Veranstaltung wird morgens um ½9 Uhr mit einem Festgottesdienste in der Lambertikirche eröffnet, um zu bekunden, daß alles Bemühen um die körperliche Gesundung der deutschen Jugend im harmonischen Einklang mit der seelisch-religiösen Arbeit stehen soll. Möge die Veranstaltung an allen Orten des Münsterlandes bekannt werden, als ein Weckruf an alle katholischen Jünglings-, Gesellen- und Arbeitervereine, mitzuarbeiten an einer wichtigen vaterländischen Aufgabe. Möge nicht nur in den 35 teilnehmenden Vereinen, sodern allüberall in Stadt und Dorf sich die Ueberzeugung Bahn brechen: Es darf nicht mehr gesäumt werden, es handelt sich letzten Endes auch um eine wichtige Kulturaufgabe, an die unsere katholischen Vereine mit sachlichem und ernstem Interesse herantreten müssen.

Schulferien.

Von Quidam.

Schulferien! Lang, lang ist es her, seitdem dieses Wort zum ersten Male mir in seiner ganzen Erhabenheit, in seiner unbegrenzten Schönheit verständlich war. Dieses Wort erweckt jetzt in mir jene schmerzlich tiefen Empfindungen, für welche die Dichter die ergreifendsten Klänge angeschlagen haben: Die Sehnsucht nach der entschwundenen Jugend.

Wenn ich bei Beginn der Ferien morgens früh erwachte und meine, ach, damals noch so unschuldigen Augen aufschlug, und wenn mir dann zum Bewußtsein kam, daß ich eine Ewigkeit — dem Kinde ist eine kurze Spanne schon eine Ewigkeit — die Schulbank nicht zu drücken brauchte, dann begriff ich voll und ganz den Inhalt meines paradiesischen Daseins. Dann fühlte ich mich als Herrscher in dem großen Reiche meiner Phantasie. Raum und Zeit, diese köstlichen Vorbedingungen menschlichen Tatendranges, standen mir reichlich zur Verfügung, und ich hätte damals mit keinem Kriegsgewinnler getauscht, und wenn er es auch noch so schlimm getrieben hätte.

Das richtige Kind, so wie es der starre Pädagoge nicht wünscht, langweilt sich, wenn es arbeitet, während ihm die Zeit im Fluge vergeht, wenn es nichts zu tun hat. Es hat nämlich, so paradox es auch klingt, am meisten zu tun, wenn es keine Arbeit zu verrichten braucht. Warum? Weil alle Gegenstände, die in seinem Gesichtskreise sich befinden, seinen Tatendrang herausfordern. Betritt es die Straße, dann winkt ihm, vorausgesetzt, daß diese glücklicherweise keine Kanalisation hat, zunächst die Gosse mit ihrer unerschöpflichen Fundgrube. Und wenn seine Hände und Augen den Inhalt genügend erforscht haben, dann bleibt ihm noch das beseligende Trampeln, mit dem es sich und seine glücklichen Nebenmenschen anspritzen und anduften kann. Die schöne Hausfassade, die das Kind ankritzelt, die blanke Spiegelscheibe, die es anleckt und antastet, sind ihm wertvolle Objekte, die seine Gestaltungskraft befruchten. Es gibt kein Ding, mit dem das Kind nichts anzufangen weiß. So schreitet es tatenfroh und sorglos durch die Ferien.

Die schon mehr herangewachsenen Schüler und Schülerinnen, denen schon mal blitzweise der Ernst des Lebens aufleuchtet, sei es in Gestalt von Examen oder „verbauten" Zeugnissen, genießen die zeitweise Trennung von ihren Lehrern ebenfalls in vollen Zügen. Die glücklichsten darunter sind in der Friedenszeit diejenigen, deren geistige Begabung nicht eine Minute lang die Hoffnung aufkommen läßt, daß sie die Menschheit mit neuen Erkenntnissen überraschen werden. Was diese Altersklasse während der Ferien treibt, ist schon schwerer zu ergründen, weil sie sich in einem relativen Ruhestand befindet, der die eigentliche Sturm- und Drangperiode vorbereitet. Sie schläft lange, schmiedet Pläne, die sich in den meisten Fällen nie verwirklichen, und läßt die Dinge mehr auf sich einwirken, als umgekehrt.

Neidlos gönnen wir der Jugend gerade jetzt die frohen Ferientage, denn sie hat die Last der schweren Zeit, die von schauderhaftem Menschenhaß erfüllte Blockade besonders stark verspüren müssen. Die Wege, die sie in das Leben führen, in welchem sie auf sich selbst gestellt ist, sind nicht mit Rosen bestreut, denn ein „Friede", den Wahnsinn und Grausamkeit diktiert haben, eröffnet keine verheißungsvolle Zukunft. Und dennoch wollen wir nicht mutlos vorwärtsschauen. Die Geschichte der Menschheit hat stets bewiesen, daß in den schwersten Zeiten sich auch die entsprechenden Kräfte entwickelt haben, die allen Widerständen gewachsen waren. So wünschen wir im Vertrauen auf unsere Jugend allen schulpflichtigen Kindern ein schönes Ferienwetter.

Literarisches.

„Münsterland". Monatsschrift für Heimatpflege. Verlag **J. u. A. Temming** in Bocholt i. W. Preis jährlich 4,50 ℳ (Probenummern gegen Einsendung von 30 ₰ vom Verlag). — Das soeben erschienene Juliheft bringt einen hochbeeeutsamen, jerem Heimatler lebhaft interessierenden Artikel „Von den Glocken des Hochstiftes Münster" von Mus.-Direktor Prof. Dr. Max Geisberg, Münster, ferner „Die Linde und ihre Gäste" von Lehrer Flecke, Borken, „Bauernschützenfeste" von F. Frerich-Schulte, Nienborg, weiter mehrere geschichtliche und kulturgeschichtliche Aufsätze, Vereinsnachrichten und anderes. Die reine Kunst vertritt Hilde Woldmann, Bocholt, mit einem Gedicht „Frühmorgens", das ein feines Empfinden für die keusche Frische der erwachenden Natur verrät und H. Everz mit einem Originalholzschnitt „Pulverturm in Coesfeld", der im spröden Holz das spielende, gleitende Licht mit sicherem Schnitte festbannt. Einige gut gesehene Ansichten schärfen den Blick für das Malerische der engeren Heimat. Die Zeitschrift sollte in keiner Familie, wo Heimatliebe und Heimatkunst eine gastliche Stätte finden, fehlen dürfen, zumal der Preis für den Jahrgang ein außergewöhnlicher billiger in Anbetracht der Gediegenheit des Gebotenen genannt werden kann. J. H.

Vermischtes.

Ueber Christentum und Kommunismus

lesen wir im „Türmer":" Treffender kann der Unterschied zwischen beiden nicht gekennzeichnet werden, als es durch Karl Gerot in seiner kritischen Auslegung der Apostelgeschichte „Von Jerusalem nach Rom (Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer) geschehen ist: „Der christliche Kommunismus sagt: „Was mein ist, ist dein"; der unchristliche sagt: „Was dein ist, ist mein"; bei jenen ersten Kommunisten hieß es: „Nimm hin, was ich habe"; die heutigen Kommunisten möchten sagen: „„Gib her, was du hast!" Jene urchristliche Gütergemeinschaft beruhte auf dem Geiste der Liebe gegen die Armen, die jetzt gepredigte beruht auf dem Geist des Hasses gegen die Reichen.

Das geheimnisvolle Goldschiff.

Vor einigen Tagen wurde von Hamburg aus auf einen nach Helsingfors bestimmten Dampfer Jens gefahndet, der laut geheimer Benachrichtigung anstatt Zementfässer Fässer mit Gold geladen haben sollte, um sie von Deutschland zu entführen; der Goldbetrag wurde auf 40 Millionen Mark angegeben. Es gelang, den Dampfer bei Kiel anzuhalten und ihn zwecks Untersuchung nach Hamburg zurückzuführen. Hier wurde die Dampferladung unter militärischer Bewachung gelöscht, jedes der 460 Fässer geöffnet und einer genau enUntersuchung unterzogen. Der Verdacht bestätigte sich nicht, die Fässer enthielten ausschließlich Zement. Die Anzeige, die von einer der Schiffsmannschaften erstattet worden war, hat der Hamburger Aufsichtsbehörde etwa 10 000 Mark Unkosten verursacht.

Schiffbarmachung der Rhone.

* **Hamburg**, 7. Aug. Die Hamburger Nachrichten melden aus Kopenhagen: Nach einem Telegramm aus Paris plant die französische Regierung, die Rhone durch mächtige elektrische Anlagen in einen schiffbaren Fluß umzuwandeln. Die Arbeiten werden 12 Jahre dauern und 2½ Millionen Franken kosten. Die Konzession für diese Arbeiten wird eine Gesellschaft erhalten, deren Aktienkapital 200 Millionen Franken beträgt. Für die restlichen 2300 Millionen Franken sollen Obligationen ausgegeben werden. Nach dem Plane sollen Schiffe von 1200 To. ohne Umladung von Gent bis Marseille fahren können.

Elektrische Bestrahlung fördert das Wachstum der Feldfrüchte.

Schon lange ist bekannt, daß Bestrahlung mit hochgespanntem Gleichstrom die Entwicklung der Feldfrüchte beschleunigt. Die bezüglichen Versuche wurden während des Krieges in England fortgesetzt und wesentlich verbessert; das Verfahren hat sich bei Weizen, Hafer, Gerste, Kartoffeln, Runkelrüben, Tomaten, Erdbeeren u. a. sehr gut bewährt. Die elektrisch behandelten Pflanzen sind durchweg höher und kräftiger, als die unbestrahlten. C. W. Kollatz berichtet eingehend über die neueste in England gebräuchliche Anordnung in der Umschau, Wochenschrift über die Fortschritte der Wissenschaft u. Technik (Frankfurt a. M.). In Abständen von 11 Meter werden dünne Drähte an Stangen von 5½ Meter Höhe netzartig über das Feld gespannt. Dem Drahtnetz wird hochgespannter Gleichstrom von 50 000 bis 100 000 Volt Spannung, aber von geringer Stromstärke, zugeführt. Die Kosten der Einrichtung sind sehr niedrig (bei großen Feldern 10 bis 12½ Pfg. pro Hektar.) Die Steigerung des Wachstums ist bei den einzelnen Fruchtarten verschieden. Bei Gurken wurden 17 Proz., bei Erdbeeren 36—80 Proz., bei Mohrrüben 50 Proz., bei Hafer bezüglich des Korns 49 Proz., bei Haferstroh bis zu 88 Prozent festgestellt. Die großen Vorteile, welche die elektrische Behandlung der Felder bietet, sollte auch Deutschland mit seiner hochentwickelten Elektrotechnik sich zu nutze machen.

Ueber die neuen Briefmarken

schreibt Dr. Karl Storck im „Türmer": Die neuen Briefmarken sind so peinlich verfehlt, daß man wohl verstehen kann, wenn es jetzt keiner gewesen sein will. Kein Augenblick konnte ungeeigneter sein, auf die Betonung des deutschen Reichsgedankens zu verzichten als der jetzige. Das einzige Gute, was so bei der ganzen Angelegenheit auszutifteln bleibt, ist die Hoffnung, daß diese Marken der „Erinnerung" an die erste Nationalversammlung gelten sollen und deshalb so bald als möglich wieder dem Verkehr entzogen werden. Bei der Neubestellung der **deutschen Reichsmarken** sollte man auf das umständliche **Verfahren eines Preisausschreibens** verzichten. Es ist so gut wie sicher, daß sich die besten Kräfte daran nicht beteiligen. Und will man nicht von vornherein darauf verzichten, in den kleinen Bildchen Symbole für unser heutiges nationales Leben zu geben? Dieses ist einerseits so verwickelt, anderseits so bar jeder großen gemeinsamen Idee, daß dabei doch nichts herauskommt. Man halte sich ehrlich an die Aufgabe, **Postwertzeichen** zu schaffen und beauftrage mit dieser Arbeit einige unserer ausgezeichneten und bewährten Schriftenzeichner. Es wird dann ganz sicher eine künstlerisch einwandfreie und sachlich-ehrliche Arbeit herauskommen. Und am Ende wäre diese ehrliche Sachlichkeit auch noch das allerbeste Symbol für das, was uns heute not tut.

Büchertisch.

Christliche Gesellschaft, Monatsschrift für katholisches Leben. Jährlich 12 Hefte. Herausgegeben von einem Ausschuß katholischer Männer. Schriftleitung: Pfarrer Kirchesch und Schriftsteller A. Ecker. 1. Heft 1. Jahrgang 64 S. Essen, Verlag der Christlichen Gesellschaft G. m. b. H. Jährlich 18.— *M*; Einzelhefte 2 *M*.

Die neue Zeitschrift setzt sich zur Aufgabe an dem Wiederaufbau der Gesellschaft und Wirtschaft im Sinne der unvergänglichen Richtlinien mitzuarbeiten, die für den Katholiken in seiner Weltanschauung gegeben sind. Das Aeußere der Zeitschrift zeigt klares Satzbild und dem Zwecke der Zeitschrift angepaßte Ausstattung.

*

Zu den besten für das katholische Volk berechneten illustrierten Familienzeitschriften gehört unstreitig auch die bei der Kongregation der Pallottiner in Limburg (Lahn) erscheinende **„Katholische Welt"**, die nun schon seit mehr als drei Jahrzehnten viel Gutes wirkte. Auch diese Zeitschrift hält den Leser auf dem Laufenden über die gewaltigen Ereignisse unserer Zeit. Eine Anzahl unserer namhaftesten volkstümlichen Schriftsteller zählt zu ihren ständigen Mitarbeitern, sodaß volle Gewähr geboten ist für die Darbietung nur des Besten aus unserer Unterhaltungsliteratur. Populär geschriebene wissenschaftliche und sonst belehrende Artikel dienen der Bereicherung des Wissens. Eine treffende Ergänzung der Tagesereignisse findet der Leser im „Webstuhl der Zeit", vom Herausgeber selbst geschrieben. Auch unsere Frauenwelt kommt nicht zu kurz. Die zwar bescheidene, aber deswegen nicht weniger wichtige Beilage „Für die Frauen und Töchter" bietet manches Anregende und Wissenswerte. Wir können unsern Lesern die schöne und dabei nicht einmal teure Familienzeitschrift (pro ¼ Jahr 1,35 *M* und das Porto) nur wärmstens empfehlen.

Briefkasten.

R. M. hier. Tabakbau. Ihre Fragen lassen sich im Briefkasten nicht mit wenigen Sätzen beantworten. Eine ausführliche Beschreibung finden Sie aber in dem empfehlenswerten Buche: Babo, Tabakbau. Preis 3,90 *M*.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 10. August 1919.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. Nach dem Hochamt ist Versammlung der Jünglingssodalität im Gesellenhause. 2 Uhr und 4 Uhr Andacht. In den Bauerschaften ist Christenlehre. — Die Kommunion-Knaben, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion, Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen. 6,30, 7,15, 8 und 9 Uhr Lesemessen. 10 Uhr Hochamt, 2,30 Uhr Andacht. In Stenern ist Christenlehre. — Am heutigen Jünglingssonntage wollen alle Jünglinge 8 Uhr zur Monatskommunion kommen besonders Sodalität und Jünglings-Verein. 7,15 Uhr haben die Kommunionknaben der Schule Altstadt gemeinsame hl. Kommunion und Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung.

St. Joseph. (Ewiges Gebet) am Sonntag, den 10. August. **Hl. Messen:** 6 Uhr Aussetzung; darnach Austeilung der hl. Kommunion. 6,30, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Levitenamt. **Gem. hl. Kommunion: 6,30 Uhr die Knaben v.** II und VI; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung. 8 Uhr Monatskommunion für die Jünglinge. — **Betstunde:** 11,15—12 Uhr die Bauerschaften, 12—12,45 Uhr die Knaben der Ober- und Mittelklassen, 12,45—1,30 Uhr die Mädchen der Ober- und Mittelklassen, 1,30—2,15 Uhr Jünglingsverein und Jünglings-Kongregation, 2,15—3 Uhr Jungfrauen-Kongregation, 3—3,45 Uhr Arbeiterverein, 3,45—4,30 Uhr Josephsverein, 4,50—5,15 Uhr Mütterverein, 5.15—6 Uhr Kreuzbündnis, 6,15—7 Uhr Schlußandacht. — Aushilfe durch Pater am Samstag und Sonntag!

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr Andacht.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe, 4 Uhr Andacht. 5 Uhr Versammlung für den 3. Orden.

Rhede. 6 Uhr hl. Messe, ½7 Uhr hl. Messe; gemeinschaftliche hl. Kommunion der Knabenklassen zu Rhede und der Jünglingssodalität, 9 Uhr hl. Messe und Predigt, 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Werth. 7 Uhr hl. Messe, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jünglinge. 10 Uhr Hochamt mit Predigt ½3 Uhr feierliche Aufnahme der Jünglinge mit Predigt und Muttergottesandacht. Samstag von 6 und 8 Uhr Aushilfe durch einen Aushilfspriester.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt, abends 8,30 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara. Dienstag Patronsfest und 13-stündiges Gebet. 6 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten Gutes und hl. Messe, 7 Uhr Hochamt, abends 6,30 Uhr Antoniusandacht und Schlußandacht.

Evangelische Gottesdienstordnung.

Bocholt. Sonntag vormittag 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8½ Uhr Kirchenchor.

Versammlungskalender der christlichen Gewerkschaften.

Christlicher Metallarbeiterverband: Samstag abend 7 Uhr in der Stadt Münster Mitgliederversammlung.

Christlicher Bauarbeiterverband: Sonntag morgen 10½ Uhr im Arbeiter-Verein St. Paulus wichtige Mitgliederversammlung.

Christlicher Textilarbeiterverband: Dienstag abend Vorstandssitzung.

Christlicher Metallarbeiterverband: Sektion Heizer und Maschinisten, Samstag den 16. ds. Mts. abends 8½ Uhr in der Stadt Münster Mitgliederversammlung.

Brotgetreideablieferung

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß genau wie in den früheren Jahren **Brotgetreide und Gerste** restlos für den Kommunalverband beschlagnahmt sind und mit Ausnahme des Saatguts und der für die eigene Ernährung freigegebenen Mengen an den Kommunalverband abgeliefert werden müssen.

An alle Landwirte richte ich hiermit die dringende Aufforderung, **sofort mit der Ablieferung von Brotgetreide** zu beginnen. Der Kreis hat nur noch Brotmehl bis zum 15. August 1919. Sollten bis dahin nicht größere Mengen Brotgetreide zur Ablieferung kommen, so ist ein Versagen der Brotversorgung im Kreise Borken unvermeidlich.

Welche Folgen es aber haben würde, wenn vorübergehend die hiesige Bevölkerung nicht mit Brot versorgt werden könnte, brauche ich wohl nicht zu erläutern.

Ich ersuche daher nochmals dringend, mit der Ablieferung von Brotgetreide sofort zu beginnen.

Preis für Roggen 41,50 *M* per Doppelzentner.
Preis für Weizen 46,50 *M* per Doppelzentner.

Borken, den 7. August 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Amt Liedern-Werth

Bekanntmachung.

Jeder Einwohner des Amtes erhält in den Verkaufsstellen je 200 Gramm ausländisches Kunstspeisefett; das Pfund zu 5 *M*. Die Ausgabe erfolgt für:

Barlo bei Ant. Wissing, dortselbst; Blemenhorst bei Joh. Fahrland, dortselbst; Hemden, Holtwick und Spork bei Theod. Heisterkamp, Holtwick; Lowick bei Carl Boyting, Lowick; Mussum bei Wwe. Egeling, Mussum; Suderwick bei Aug. Jansen, dortselbst; Werth, Liedern und Herzebocholt bei Schnieder in Werth.

Das Fett muß bis Mittwoch, den 13. ds. Mts., abgeholt sein.

Die Verkaufsstellen haben am nächstfolgenden Tage die übriggebliebene Menge hierher zu melden.

An Fleisch gelangt zur Ausgabe in den Verkaufsstellen Barlo, Werth und Suderwick pro Volkkarte 100 Gramm Fleisch und 35 Gramm Wurst, in den übrigen Verkaufsstellen 150 Gramm bezw. 35 Gramm.

Für die Folge erhalten die Fettversorgungsberechtigten 50 Gramm Butter und 100 Gramm Margarine, die Fettselbstversorger 100 Gramm Butter und 50 Gramm Margarine. Die für diese Woche zustehende Margarine wird in der nächsten Woche nachgeliefert.

Bocholt, den 8. August 1919.

Der Amtmann: Lainck.

Kreis Rees

Die landw. Betriebsinhaber werden hiermit gemäß § 76 R.-G. aufgefordert, Vorräte aus der Ernte 1918 an Brotgetreide und Gerste und die hieraus hergestellten Nahrungs- und Futtermittel, wie Schrot, Graupen, Grütze und Flocken bis zum 20. August dem Bürgermeisteramt anzumelden.

Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf:

a) Vorräte, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaates oder Elsaß-Lothringens stehen.
b) Vorräte, die im Eigentum der Reichsgetreidestelle oder der Reichsfuttermittelstelle (Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte) stehen.
c) Vorräte an Brotgetreide und Gerste, die einem Besitzer, einschl. der daraus hergestellten Erzeugnisse je 25 Kilogramm nicht übersteigen.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 80 a. a. O. bestraft.

Wesel, den 7. August 1919.

Der k. Landrat:
gez. Dr. Schneemann, Amtsgerichtsrat.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hohbach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- u. Anzeigenteil Fr. Heggen, sämtl. in Bocholt.

Erben Willmers-Gorlenko.

Roman von Nina Meyke.

30 Nachdruck verboten.

„Nun natürlich, du Glückspilz!" brummte Daschkow mit einem Gemisch von Spott und Neid. „Wer es doch auch so gut hätte wie du! — Wohin reist du übrigens?"

„Mit der Eisenbahn bis Uexküll und von da weiter per Achse nach Willmershöh!"

„Aha, also auch zu den heimatlichen Penaten wegen frischer Deckung alter Schulden!" lächelte Daschkow ironisch. „Dachte es mir gleich, als ich dich so unerwartet in unser stilles Koupee hereinflitzen sah. Unsereins ist nicht von gestern und weiß, was das zu bedeuten hat, wenn so ein Bruder Studio mitten im Semester sich unter Mutterns Flügel flüchtet!" —

„Nun, diesmal täuscht dich dein Scharfsinn, Daschkow!" erwiderte Gorlenko lebhaft. „Ich will nicht verneinen, manchmal rücken auch mir die Gläubiger etwas unbequem nahe, besonders am Ausgange des Monats, aber in die Flucht haben sie mich bis jetzt noch nicht geschlagen! — Heute nachmittag erhielt ich ein Telegramm, das mich unverzüglich nach Hause ruft!"

„Ein Telegramm? Hm! — Vatern und Muttern ist hoffentlich nichts Menschliches zugestoßen?"

„Mama und Papa sind, Gott sei dank, wohlauf, aber, wie ich dir vor einiger Zeit erzählte, ein sehr reicher Verwandter meines Vaters ist gestorben, nun und — solche traurige Ereignisse ziehen immer eine ganze Reihe aufregender und unangenehmer Einzelheiten nach sich!" —

„Hm, ja!" nickte Daschkow. „Besonders, wenn der Verstorbene ein reicher Mann war und Tanten, Nichten, Onkel und Neffen sich um die Erbschaft zu streiten beginnen. Hat der alte Willmers dich sehr reichlich in seinem Testament bedacht?"

„Jawohl, hat sich was!" lachte Gorlenko bitter. „Keinen Pfennig hat er mir oder wenigstens meinem Vater, dem einzigen Verwandten seiner seligen Frau, die eine geborene Gorlenko war, hinterlassen! Das ganze große Vermögen fällt an die Seitenlinie, wenn andere Glieder der Familie keinen Protest gegen diese unsinnige Verfügung erheben sollten!"

„Hm! Und dieser protestierende Teil wollt natürlich Ihr sein, das heißt, du und deine Eltern!"

„Natürlich! Findest du das etwa nicht selbstverständlich?"

„Hm! Wie man es nehmen will! — Wenn ein rechtskräftig verfaßtes Testament vorhanden ist, dürfte Eure Sache ziemlich aussichtslos sein. Ich rate Euch, mit einem erfahrenen Advokaten Rücksprache zu nehmen! Der alte Willmers besaß keine Kinder?"

„Einen Sohn, den er jedoch enterbte."

„Enterbte? Aus welchem Grunde?"

„Das ist eine lange Geschichte, mon vieux, die ich selbst nicht genau kenne," erwiderte Gorlenko, während er sich an dem Rest seiner ausgerauchten Zigarette eine neue anzündete. „Roderich Willmers überwarf sich mit seinem Vater wegen seiner Neigung zu einer jungen Sängerin, die er atout prix heiraten wollte. Der General gab natürlich nicht seine Einwilligung; zwischen Vater und Sohn kam es zum Bruch, und noch in derselben Nacht verließ der junge Willmers das Schloß. Am andern Morgen machte Se. Exzellenz eine sonderbare Entdeckung. Mit dem Erben von Willmershöh zugleich waren die Familienbrillanten aus einem geheimen Behälter verschwunden, von dessen Vorhandensein nur die Mitglieder des Hauses wußten. Ueber die Person des Diebes kam dem General überhaupt nicht der leiseste Zweifel, denn die Sache war klar wie der Tag: Roderich hatte den ganzen wertvollen Schmucksatz an sich genommen, um sich mit seiner Hilfe wenigstens den Beginn einer neuen Existenz zu ebnen, das stand für General Willmers fest, und dementsprechend traf er seine Anordnungen. Er reiste schnell entschlossen zur Stadt, machte sein Testament, in dem er die Söhne seines Bruders, von denen der eine irgendwo bei der Garde dient, während der andere eine Stelle im Ministerium bekleidet, zu seinen Nachfolgern ein, und diese vor vielen Jahren getroffene Verfügung tritt jetzt nach dem vor kurzem erfolgten Tode des Erblassers in Kraft. Ich war zur Zeit all' dieser Vorfälle ein Kind, meine Mutter jedoch, von der ich die eben geschilderten Einzelheiten habe, erinnert sich ihrer sehr genau, und mehr denn einmal erwähnte sie diese immerhin etwas dunkle Familiengeschichte in ihren Erzählungen aus alter Zeit."

„Hm, ja!" bemerkte der Lange nachdenklich. „Du nennst diese Angelegenheit sehr richtig eine dunkle, denn sie weist manche Lücke auf, und zum mindesten ist es, meiner Ansicht nach, vollständig unentschieden, ob der junge Willmers die Brillanten wirklich an sich nahm oder ob ein anderer der Dieb war. Ist dir etwas von seinem ferneren Schicksal bekannt geworden?"

„Er ist gestorben!" —

„Ist das auch ganz gewiß?"

„Höchstwahrscheinlich, da man es behauptet! — Uebrigens kümmere ich mich um Roderichs Leben oder Sterben sehr wenig; ich weiß nur, die Willmers erhalten das Vermögen nicht! Aber ist das nicht die Station, wo ich aussteigen muß? — Parbleu! fast wäre ich weiter gefahren! Au revoir, mon vieux! Bon voyage! Wann sehen wir uns wieder? Wohl nicht sobald, da weder du noch ich wissen können, wie unsere Angelegenheiten ablaufen werden!"

„Nun, die meinige ist mir ganz klar!" lachte Daschkow sorglos und schüttelte dem Kameraden kräftig die Hand. „Bis Mutter meine Taschen nicht frisch gefüllt hat, bleibe ich in aller Ruhe bei ihr, tritt jedoch dieser gesegnete Moment ein, so schnüre ich meinen Ranzen und ziehe als lustiger Wanderbursche wieder meine Wege —

Hinaus in die Welt, in das dampfende Tal,
Wo die Nebel steigen und fallen!

sang er mit halblauter Stimme und erhob sich, um dem Freunde das Geleit bis an die Waggontür zu geben.

Willmers achtete nicht mehr auf die beiden. Er hörte auch nicht mehr wie der Lange nach einigen Augenblicken zurückkehrte, sich gähnend auf die Polster streckte und sehr bald fest einschlief. Ihm waren Schlaf und Müdigkeit vergangen. Alle dunklen Zweifel, die ihn, wie er anfangs glaubte, unnötig quälten, hatte das Gespräch dieser beiden unbekannten Menschen von neuem geweckt. Gorlenko! — Das war das feindliche Lager, von daher drohte die Gefahr, und wenn es auch noch unentschieden blieb, wer in dem Kampfe Sieger bleiben werde, schon die Gewißheit, daß dieser Kampf unvermeidlich war, regte ihn auf.

„Am Golde hängt, nach Golde drängt
Doch alles —"

fielen ihm die Goethe'schen Worte ein, und hastig erhob er sich. Sein Kopf brannte, in seiner Kehle fühlte er eine unangenehme Trockenheit, und die Luft in dem engen abgeschlossenen Koupeeraum schien ihm so dumpf, daß er zu ersticken meinte, wenn er nicht sofort das Freie aufsuchte.

Fortsetzung folgt.

Münsterländer!
Haltet u. leset die Zeitschrift
Münsterland!

Verding.

..., Maurer-, Zimmerer-, Dach-
...r- und Klempner-Arbeiten
... einer Amtskasse mit Wohnungen sollen
... werden.
...ngungsunterlagen sind im Büro des
...n Th. Tepasse in Rhede einzusehen.
...ebote sind am **Donnerstag, dem 21.**
..., **vormittags 11 Uhr** auf dem hiesigen
...ro einzureichen und werden in Gegenwart
...ler geöffnet.

Schöttler, Amtmann.

Mobilar-Verkauf.

Am Dienstag, dem 12. August, vormittags 9 Uhr
...erkaufe ich im Auftrage des Herrn **Wilh. Langhoff**
...u **Rhede Karlstr. 1:**

Kochherd, Küchenschrank, Tisch, Leiterwagen, Einmachfässer, und sonstige Haus- und Küchengeräte

...ffentlich meistbietend **gegen Barzahlung.**

Wilhelm Tepasse,
vereid. Versteigerer.

Verkaufs-Anzeige.

Am **Mittwoch, dem 13. ds. Mts.,** (Bocholter Viehmarkt) **vorm. 9 Uhr** beginnend, werde ich im freiwilligen Auftrage, für Rechnung derer, die es angeht im Saale **der Frau Wwe. Fr. Reidick hier,** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

Glas- und Kleiderschränke, Tische, Stühle, darunter gut erhaltene Rohrstühle, Salon- und andere Spiegel, Sofa, Bettladen mit und ohne Matratzen, 1 sauberes, komplettes Bett, Waschtisch, Nachtkonsole; 1 mittelgroßer, gut erhaltener, weißer Kochherd, Oefen, Gasherd, mehrere Gaslampen, Kronleuchter, 1 Bügelofen für Schneider, mehrere Bügeleisen, Kinderwagen, Sportwagen, 1 fast neues Fahrrad mit Gummibereifung (Marke Stöver), 1 Fuß-Nähmaschine, Wäschemangel, Waschmaschine, Wringmaschine, 1 Blumentisch, 1 Vogelkäfig, 1 Musikautomat mit 18 Platten usw.

Bocholt, den 8. August 1919.

Johann Kölle,
Auktionator.

Houbsprümm!

Amino-Würze

Jurrogutzum?!

Vertreter: Bernhard Hinze, Gelsenkirchen, Josefstraße 30. Fernspr. 3591.

Oelfabrik Carl Bechem
Hagen-Westf.

gegr. 1834

sucht für dortige Gegend zum Vertrieb ihrer erstklassigen Fabrikate, sämtliche technische Oele und Fette (viele Spezialitäten)

Vertreter(in).

Nur solche Persönlichkeiten wollen sich unter Angabe von Referenzen melden, welche über **wirklich erstklassige Beziehungen** zu Industriekreisen verfügen.

Haus, Hof und Garten reinhalten

von Mäusen und Ratten ist gerade jetzt Selbsterhaltungspflicht und geschieht am besten und sichersten von **„Pestan und Tüfan."** Beide Artikel sind hergestellt unter Kontrolle der oldenburgischen Landwirtschaftskammer, sind auch für Hamster, Wühlmäuse usw. vielfach erprobt.

In Ihrem eigenen Interesse
müssen Sie „Pestan und Tüfan" in Ihrer Drogerie verlangen, oder wo nicht vorrätig, direkt von:

Generalvertreter für Rheinland und Westfalen
Gustav Klöpper, Dortmund, Königswall.

Geld in jeder Höhe monatl. Rückzahl. verleihen sofort **H. Blume & Co., Hamburg 5**

Brennholz u. Schanzen
kauft
Edm. Stoek, Solingen.

Technikum Lemgo i. L.

Maschinen-, Hoch- und Tiefbau, Ziegelerschule, Elektrt. Kurse: Maschinen-, Heizer- und Elektropkt.
Vornunterricht 2. 10 19. Wintersemester 28. 10. 19.

Hotel zur Post.

Sonntag, den 10. August 1919:

Großes Künstlerkonzert.

Morgens 11 Uhr: Frühkonzert.

Wir bieten freibleibend an **große Partie gutgepflegte abgelagerte**

Ungarische Rotweine

in verschiedenen Qualitäten zum Preise von Mk. 6,50 bis 7,50 per Fl. ohne Steuer. Empfehlenswerte Krankenweine. Vorzügliches Angebot für Wiederverkäufer.

Versand in Kisten zu 50 Flaschen gegen Kasse nach Empfang der Rechnung. Bei größeren Abschlüssen und Abgabe von Originalhalbstückfässern (ca. 600 Liter) Preisermäßigung.

Gebrüder Triep.
Weinhandlung, Ahaus i. W.

Gebr. Wiese, Bocholt, Nordwall 6

Werkstätte für Grabmal-Kunst.
Anfertigung von Familien-Gruften u. Kriegergedenksteinen

Großes Lager in Grabdenkmälern aus schwarz-schwedisch., Odenwald- und belgischem Granit, sowie aus wetterfestem Sandstein u. Kunstgranit.

Musterbücher und Skizzen franko.

Dachdecker-Arbeiten

in fachgemäßer Ausführung übernimmt
Herm. Meyer,
Dachdeckermeister Brückenstraße 7.

Zum Einmachen:

Gewürze, la Wein- u. Gewürzessig, Essigessenz, Flaschenlacke, Salizylpapier, Schwefelband

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Aeltestes und bedeutendstes Geschäft des Faches am Platze.
Fernruf Nr. 257.
Gegr. 1893.

Tanz-Unterricht!

Der bereits angekündigte und schon zahlreich belegte neue Kursus für bessere Stände beginnt am **Mittwoch, dem 13. August, abends 8 Uhr** im **Schützenhause.**

An einem jetzt beginnenden **Privat-Tanz-Zirkel** für moderne Tänze können noch einige Damen und Herren teilnehmen.

Weitere Anmeldungen für den im **„Bürgerkrug"** stattfindenden Kursus nehme noch entgegen.

H. Kaste, Bocholt, Nordallee 74.
Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Mannesmann-Mulag-Lastkraftwagen

3 und 4—5 to Tragf.

einwandfrei durchrepariert und absolut betriebsfähig sofort lieferbar.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft,
Essen, Isenbergstraße 26. — Telefon 580 und 581.

Heimatliebe, Heimatgefühl

das ist es,
was wir brauchen!

Den Heimatsinn in die Familie tragen und zu pflegen ist die Aufgabe der im Verlage von J. & A. Temming, Bocholt i. Westf. erscheinenden

Monatsschrift für Heimatpflege

MÜNSTERLAND

Monatlich ein Heft von mindestens 28 Seiten. Preis jährlich Mk. 4,50. Glänzend mit Bildern ausgestattet. Probenummer gegen Einsendung von 30 Pfg. zu beziehen:

J. & A. TEMMING, BOCHOLT i. W.



Millionen Stiefel

werden täglich mit

Nigrin

geputzt.

Alleiniger Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)

Oelfrüchte!

Den Landwirten und Bewohnern, besonders des westl. Teiles des Kreises Borken zur gefl. Kenntnis, daß ich meine neue

Oelmühle

am 15. August cr. in Betrieb nehmen werde. Mit dieser, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Anlage, bin ich in der Lage, die denkbar höchste Ausbeute zu erzielen, ohne das die Güte der Oele beeinflußt wird.

Annahmestelle für Dingden, Anholt, Isselburg, Suderwick und Werth ist bei der Firma **Gebr. Wiethold** in **Bocholt** eingerichtet.

Weitere Annahmestellen werden noch bekannt gegeben.

Hochachtungsvoll

Gerhard Linneseld, Mühle Krechting
bei Rhede, Kreis Borken i. W.

Oelsaatenanbau.

Die Preise für die Ernte 1920 sind erhöht:

Raps	115,— M.	für 100 kg
Mohn	125,— M.	
Leinsaat	100.— M.	
Hanf	80.— M.	
Rüböen	111,— M.	
Dotter	80,— M.	
Senf	90,— M.	
Hederich	70,— M.	

Stickstofflieferung für den Herbstanbau, für jeden ha möglichst 80 kg, soweit die Bestände reichen.

Oelkuchenrücklieferung. 40 kg auf abgelieferte 100 kg Saat; Erhöhung auf 50 kg wird angestrebt.

Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette.

Ernte-Abteilung.

Berlin **NW 7,** Unter den Linden 68a.

Tabak rein, 100 gr Paket 4 Mk. unter 10 Pak. werden nicht versandt.
Spezialhaus für Klein-Tabak-Zucht
in **Godesberg a. Rhein.** Alle Artikel für Zucht, Samen, Pflanzen, Anleit. z. Ernten u. Verarb., Entf. d. beiß. Geschmack, Kautab.-machen usw. **Spezialität Beize.** frei.

Die Firma **Bruns & Büning** G. m. b. H. zu Bocholt ist aufgelöst. Liquidatoren sind die bisherigen Geschäftsführer Kaufleute Georg Bruns und Josef Büning zu Bocholt. Alle Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich an die genannten Liquidatoren wegen Befriedigung ihrer Forderungen zu wenden.

Wie ein Wunder

beseitigt
San.-Rat Dr. Strahls **Hautsalbe**
jeden Hautausschlag, **Flechten, Hautjucken,** besond. **Beinschäden, Krampfadern** der Frauen u. dergl.
In Orig.-Dosen Mk. 4.50 u. Mk. 7.50 erhältl. in der **Elefanten-Apotheke, Berlin** SW. 19/41.



Weber's Hausbacköfen, Koch- und Backherde Fleischräucher und Dörrapparate
sind die besten u. bewährtesten. Über 80000 Stck. im Gebrauch!
Ant. Weber, Rosdorf a. Leine

Fetthaltige Schmierseife
in Eimern von 10 und 25 Pfd., à Pfund zu 1,40 M. unter Nachnahme. Vertreter oder Wiederverkäufer gesucht.
Seifen-Industrie Theodor Beine, Dülmen.

Krätze

juckend. Ausschlag wird **unter Garant.** in 3 Tagen mit der echten Krätzeseife **Pura** geheilt. Geruchlos. **Kur** ohne Berufsstörung, ganz unschädlich. Paket 1,50 und 2,50 Mk. für Kinder, für Erwachsene 4,— Mk., für veraltete Fälle 6,25 Mk., nur zu haben in der

Drogerie Bruns,
Bocholt.

Für die Einmachzeit!
Eine Wagenladung prima **braune**

Einmachtöpfe

von 20—50 Liter Inhalt angekommen.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht".

Heirat! Witwer, kath. Anf. 40, gesund und lebenslustig mit gut erz. Kinder sucht die Bekanntschaft einer einfachen, älteres Mädchen oder Witwe zwecks baldiger Heirat. Strenge Verschwiegenheit ehrenwörtlich zugesichert u. verlangt. Gefl. Angeb. unt. **B. 39** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Kasten-Wagen

extra stark gearbeitet in verschiedenen Größen empfiehlt

OTTO OBEREN
Ravardistraße 16.

Zwiebeln

ohne Lauch
Pfund 52 Pfg.
(Höchstpreis)
bei
Fritz Blömker.

Zu verkaufen: Mehrere getr. Arbeitsschuhe 1 P. wenig getr. Zugstiefel fast neu) Nr. 41, Pr. 28 M. 1 P. w. getr. Damen-Ballschuhe (Chevreaux) 10 Mk. (Nr. 36), 1 P. Damenstiefel extra hohe Schäfte, 2 mal getr., Nr. 36, 50 Mk., 1 P. Schaftstiefel, getr., Nr. 4 20 Mk. 1 Marine-Anzug blau, für gr. Fig. u. Drillichhose 140 Mk., 1 eigene Infanterie-Helm Nr. 57½ mit Schachtel (wie neu 25 Mk., 1 Herren-Filzhut Nr. 57, grün, 18 Mark 2 Strohhüte f. Herren, wen getr., Nr. 57½, beide 10 M. Näheres Geschäftsstelle.

Zwei gebrauchte Kernledertreibriemen
einer 8000 mm lang und 135 mm breit, anderer 900 mm lang und 150 mm breit zu verkaufen.
Off. unter **B. 393** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fast neues
Fahrrad,
sowie ein
Gummimantel und Schlosserwerkzeug
zu verkaufen.
Karlstr. 615/12

5 gut erhaltene **Pumpen**
einige Meter **Bleirohre**
und einen **Kohlenwagen**
zu verkaufen
Bernh. Knenhorst
Werther Chaussee 530/1

3 Mutterschafe

abzugeben.
Joh. Genting
Rhade.



Ein Schöttling,

5 Mon. alt, zu verkaufen
Näheres Geschäftsstelle.

3 schöne
Riesenkaninchen
gesunde Zucht mit 1 Jungen gibt ab
Werther Ch. 530/II

Vor 14 Tagen ein
schwarzer Hund
mit gelben Flecken
entlaufen.
Herm. Nieking,
Werther Chaussee 531

Am Sonntag morgen 7½ Uhr in der Liebfrauenkirch ein **Gebetbuch** (Christlich Jungfrau) abhanden gekommen. Weil Andenken wird gegen Belohnung um Rückgabe gebeten.
Näheres Geschäftsstelle

In Bocholt findet am Mittwoch, dem 13. August Viehmarkt statt.

1894 **25** 1919

Unsern lieben Eltern, den Eheleuten

Bernh. Brüggemann u. Frau

Wilhelmine geb. **Baten,**

zu ihrer morgigen

silbernen Hochzeitsfeier

die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Teures Paar! Im Ehebunde
Ward euch Silberjubel heut';
Darum Heil von Herzensgrunde
Wünschen wir euch hocherfreut.

Fünfundzwanzig Jahr hienieden
Gingt ihr liebend Hand in Hand;
Sel'ge Lust und Herzensfrieden
Einer in dem andern fand.

Trübe Tage, schwere Stunden
Blieben euch zwar auch nicht fern
Doch ihr habt noch stets gefunden
Hilf' und Trost bei Gott dem Herrn.

Freundlich möge er euch leiten
Weiter auf dem Lebenspfad,
Glück und Freude euch bereiten
Und euch segnen früh und spät.

Dreimal Heil aus Herzensgrunde
Euch, o teures Jubelpaar!
Gott verleihe eurem Bunde
Einst das gold'ne Jubeljahr!

Anholt, den 10. August 1919.

Gewidmet von den dankbaren Kindern.

Achtung! Achtung!

Restauration Geurtzen (Messing)

Niederbruchstraße.

Sonntag, den 10. August anfangend:

Großes Preiskegeln.

Es ladet freundlichst ein

Karl Geurtzen.

„Im Krug zum grünen Kranze."

Sonntag, den 10. August:

Bandonium-Konzert.

Ausgeführt von einer Zwergkapelle im jugendlichen Alter von 7 und 9 Jahren.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundl. ein

Johann Telaake,

Dingdener Chausse.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher.

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11 866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¼ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

„Sängerbund".

Heute punkt 8½ Uhr:

Probe

im Schützenhause.

Kath. gewerbl. Gehilfinnen-Verein.

Sonntag, den 10. August, nachmittags von 6–8 Uhr:

Versammlung.

6½ Uhr: **Vortrag.**

Bücherwechsel, Zahlung der rückständigen Beiträge.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Paulus.

Sonntag, den 10. August, nachmittags 5 Uhr:

Festlichkeit mit Tanzkränzchen.

Zutritt nur nach Vorzeigung der quittierten Mitgliedskarte. — Morgens 11½ Uhr **Empfang.**

Der Vorstand.

Sportabteilung

des kath. Arbeiter-Vereins St. Paulus.

Die Uebungsstunde

findet am Sonntag morgen um ¼ vor 11 Uhr statt.

Der Vorstand.

St. Antonius-Schützen-Verein.

Sonntag, 10. August, morgens 10½ Uhr:

Sehr wichtige

Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten.

10 Uhr Vorstandssitzung.

Der Vorstand.

Gewerkschaftsfest Emmerich.

Diejenigen Mitglieder,

welche das Fest am **Sonntag, dem 10. ds. Mts. in Emmerich mitfeiern wollen, wollen sich recht zahlreich und frühzeitig am Bahnhof einfinden.**

Abfahrt 8,10 Uhr über Wesel
Rückfahrt 7 Uhr über Empel.

Das Kartell der freien Gewerkschaften.

Fabrik-Niederlage

an Ladenbesitzer in Bocholt i. W. zu vergeben. Solide Existenz-Möglichkeit. Bestehende Putzgeschäfte erhalten den Vorzug. Off. unter **C. 6481** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Rheumatismus-

Leidenden wird bestimmt **sof. geholfen** (auch in alt. Fällen) durch die neue Erfindung **Rheuma-Radikal.** Aerztl. empfohlen; tägl. Eingang von Dankschreib. **Originalflasche M. 14,75.** Erhältl. u. a. in den **Apotheken in Bocholt u. Rhede** wo noch nicht, wende man sich an den Generalvertrieb Firma **Theodor Hesker,** Josefskirchplatz 6, **Münster** i. W. 27.

Apollo-Theater.

Samstag, Sonntag, Montag.

Das gewaltigste Filmwerk, das je die Welt gesehen hat.



Auf Leben und Tod.

6 Akte! (Mazeppa) 6 Akte!

Das größte Ereignis seit Bestehen der Kinematographie.

Das Tagesgespräch jeder Großstadt.

Waghalsige Sensationen.

Unvergleichliche Pracht-Szenen.

Zu diesem Film das übrige herrliche Programm.

Anfang Wochentags 5 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Beginn der letzten Abendvorstellung pünktlich 8½ Uhr.

Baby-Wagen

sind tage-, wochen-, und monatsweise zu leihen in der

Drogerie Bruns,

Nordstraße Nr. 22, Fernruf Nr. 112.

Das altbekannte

Restaurant Kreuzkapelle

Hemden

mit seinen herrlichen Gartenanlagen ist neu renoviert. Ein prächtiger Spaziergang vom Ravarditor, wie auch vom Nordtor aus führt hin.

Am Sonntag, dem 10. August, ab nachmittags 4 Uhr

Tanzbelustigung.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Franz Tembusch.

Sonntag, den 10. August

findet in meinem Saale

Tanzvergnügen

statt. Es ladet ergebenst ein

H. Weck, Ringenberg.

Achtung!

Wachmannschaften Dülmen!

Sonntag, den 10. August, morgens 11 Uhr im Lokale des Herrn Wilh. Müllers, Nebenstraße:

Besprechung wegen rückständiger Forderungen.

Sämtliche ehemalige Wachmannschaften von Bocholt und Umgegend sind hierzu freundlichst aber dringend eingeladen.

Der Einberufer.

Für Landwirte!

Kaufe jedes Quantum Obst, gepflückt oder auf Baum, sowie Kochobst.

Mitteilung erbeten an

Bernhard Hoff, Düsseldorf, [illegible] 9.

Versicherungen von Transporten jeglicher Art,

see-, fluß- und landwärts, sowie auf dem Luftwege,

Versicherungen von Postpaketen, Bahnsendungen und Reisegepäck gegen Diebstahl und sonstige Gefahren, Versicherungen von Automobilen und Luftfahrzeugen,

Versicherungen gegen Schäden durch öffentliche Unruhen

Versicherungen gegen Kriegsgefahr

übernimmt zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Düsseldorf

General-Agentur: Loock & Steiner, Bocholt,

Fernruf 71 und 289.

Kronenburg.

Sonntag, den 10. August, nachmittags 4 Uhr:

Großer öffentlicher BALL.

Tanzkarte 2,50 und 25 Pfg. Kartonsteuer.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Philipp Nölle.

Fassonierhüte

erbitte

möglichst vor dem 15. August abzuliefern.

Frau Thea Reuß,

Neustraße 5.

Krücken

empfiehlt die

Drogerie Bruns.

Käselab und -Farbe

noch in bester Qualität vorrätig.

Apotheke Ringenberg.

Spörgelsamen

hat abzugeben

W. Messing,

Liedern 41.

leitern nach Vereinbarung mit den Lehrkörpern in der Erwartung, daß bei der Entscheidung in erster Linie die gesundheitlichen Verhältnisse der Schulkinder maßgebend sein werden. Ferner ist zu beachten, daß die täglichen Turnübungen nach der dritten Unterrichtsstunde abzuhalten sind und das Ende des Vormittagsunterrichts auf die volle Stunde anzusetzen ist. Ausnahmen bedürfen unserer besonderen Genehmigung.

o. **Großhandel mit Gemüse und Obst.** Die für den Großhandel mit Gemüse, Obst und Südfrüchten vorgeschriebene besondere Genehmigung ist aufgehoben worden. Zur Vermeidung von Irrtümern werden aber die Interessenten darauf hingewiesen, daß die Genehmigungspflicht nach der Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels vom 24. Juni 1919 auch weiterhin bestehen bleibt.

h. **Ernennung von Handelsrichtern.** Für die Zeit vom 1. September 1919 bis dahin 1922 sind ernannt worden zum Handelsrichter Kaufmann Josef Schürmann, Duisburg, zum stellv. Handelsrichter Kaufmann Wilhelm vom Rath, Duisburg und Kaufmann Hermann Paßmann, D.-Ruhrort.

p. **Fundsachen.** Auf dem Fundbüro, Rathaus Zimmer Nr. 3, wurden nachstehende Gegenstände als gefunden abgeliefert: 1 Damenhandtasche, 1 Brille, 1 Trauring, 1 Milchkanne mit Milch.

Borken, 8. Aug. In der vergangenen Nacht ist in einem Hotel in Borken ein schwerer Diebstahl verübt worden. Der Dieb hat sich am Morgen auf das Zimmer des Dienstmädchens geschlichen und dort ersparte 300 Mark und eine silberne Damenuhr mit Goldrand entwendet. In dringendem Verdacht steht ein fremder Mann in der Uniform eines Feldwebel-Leutnants, der in der Nacht in dem Hotel gewohnt hat und seit heute Morgen verschwunden ist. **Beschreibung:** etwa 1,70 Meter groß, mittelgroße Figur, dunkles Haar, gescheitelt, vorstehende Backenknochen, Alter Anfang bis Mitte 30er, Bekleidung feldgraue Uniform, Mantel, am Koppel Browning in Lederetui und kleines Seitengewehr mit Hirschhorngriff. Besondere Kennzeichen: spricht viel und fehlerhaft Deutsch. Mitteilungen nimmt die Polizeibehörde Borken entgegen.

Neueste Telegramme.

Die unzufriedenen Eisenbahner.

TU. Frankfurt a. M., 8. Aug. (Drhtb.) Die „Frankf. Zeitung" bringt folgende Nachricht: In Frankfurt hat sich im Juli ein mitteldeutscher Block der Eisenbahnbeamten aus den Bezirken Frankfurt, Kassel, Erfurt und Magdeburg gebildet zum Zwecke, die selbständige Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung durch den Streik zu erzwingen. Es wird im Geheimen an einer Streikorganisation gearbeitet, die bis zum 1. September zum Losschlagen bereit sein soll. Schon jetzt finden regelmäßige Zusammenkünfte einer Streikleitung statt, an deren Spitze der im Juli zum Präsidenten der Eisenbahndirektion Erfurt ausgerufene Rechnungsrevisor Schütze stehen soll.

Der Rückzug vor den Bolschewisten.

TU. Kopenhagen, 8. Aug. (Drhtb.) Nach dem esthn. Korr.-Büro hat das russische Nordwestheer, das im Gouvernement Petersburg kämpft, in den letzten Tagen unter dem Druck der überlegenen bolschewistischen Heere seinen Rückzug am ingermanländischen Frontabschnitt nach der esthnischen Grenze fortgesetzt und ist auf eine Postenlinie bei Jamburg, 25 Kilometer von Narwa, zurückgedrängt worden. Die esthnische Grenze befindet sich in Gefahr, von den Roten überschritten zu werden. Die Eisenbahnbrücke über den Lugafluß bei Jamburg ist von den esthnischen Truppen in die Luft gesprengt worden. Mehrere feindliche Versuche, über den Fluß zu gelangen, konnten vorläufig abgewiesen werden.

Schwierigkeiten in Amerika.

TU. Haag, 8. Aug. (Drhtb.) Die Arbeiterkrise in Amerika wird immer schwieriger, besonders seitdem die Führer der Eisenbahner es abgelehnt haben, eine Annäheung an die Arbeiter der Farbenindustrie zuwege zu bringen. Nach einem Telegramm aus Washington an die Times erklärte der Führer des Eisenbahnerverbandes dem Präsidenten Wilson, die Ernennung eines parlamentarischen Ausschusses sei nutzlos. Nicht Beratungen, sondern Maßregeln seien notwendig, und die Eisenbahner verlangen die Nationalisierung der Eisenbahnen. Die Ungeduld der Eisenbahner hat in Washington eine außerordentliche Besorgnis hervorgerufen. In den Börsenkreisen herrscht eine wahre Panik.

Der Streik in der Schweiz.

WTB. Basel, 8. Aug. (Drhtb.) Der Platzkommandant von Basel verfügte, daß die Besetzung des Baseler Vorwerkes sofort aufgehoben werde, wenn in den Druckereien der bürgerlichen Zeitungen der Betrieb wieder aufgenommen werde. Die Angestellten des Baseler Amtsgerichts, die gestreikt hatten, wurden Mittwoch zur Arbeit nicht wieder zugelassen; erst wird über disziplinarische Maßregeln über sie entschieden werden. Der überwiegende Teil der Arbeiterschaft ist entschlossen, den Kampf weiterzuführen. Ein Bulletin der bürgerlichen Zeitungen fordert die Streikleitung auf, sie möge ihre Niederlage eingestehen und bedingungslos kapitulieren.

Ein bolschewistisches U-Bott versenkt.

WTB. London, 8. Aug. (Drhtb.) Gestern früh traf von einem Seeoffizier, der in der Ostsee den Befehl führt, das Telegramm ein, in welchem er von der Versenkung des bolschewistischen U-Bootes Ersn durch die beiden Zerstörer Valeros und Vancouver Nachricht gibt.

Bergungsarbeiten in Scapa Flow.

WTB. Amsterdam, 8. Aug. (Drhtb.) Der erste Lord der Admiralität Long erklärte einem drahtlosen Telegramm aus London zufolge im Unterhaus: Die Bergungsarbeiten in Scapa Flow bleiben auf diejenigen Fahrzeuge beschränkt, die in dem seichten Wasser auf Strand gesetzt waren, ehe sie Zeit hatten, zu sinken. Vorläufig würden die Kosten, die nicht groß seien, aus dem Marineetat bewilligt.

Die Neuordnung in Finnland.

WTB. Helsingfors, 8. Aug. (Drhtb.) General Mannerheim lehnte endgültig den Oberbefehl über die finnische Armee ab und beantragte, wie verlautet, einen Reisepaß nach Italien. Die Regierungskrise scheint man lösen zu wollen, indem das bisherige Kabinett zu einem reinen Kabinett der Militärpartei umgewandelt wird, das bis zum Zusammentritt des Reichstags im Oktober die Geschäfte weiterführt.

Junge **Witwe**, kathol., schlank und gesund, wünscht Bekanntschaft mit anständ. Herrn, welcher mit Landarbeiten vertraut ist. Nur solche, welche die Landwirtschaft verstehen, wollen ihre Adresse mit Bild unter **B. 397** an die Geschäftsstelle einsenden.
Strengste Verschwiegheit zugesichert.

Küchenmädchen
nach Wiesbaden gesucht.
Näheres zu erfragen
Schwartzstr. 3.

Auf mittlerem Gute im Kreise Coesfeld wird zum 1. Oktober ein braves, kath., zuverlässiges
Mädchen
gesucht, welches melken kann. Selbiges hat Gelegenheit, sich im Kochen zu üben.
Offerten unter **C. 6508** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein sauberes
Zweitmädchen,
welches auch melken kann, für bald oder später gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen
nach auswärts gesucht.
Auskunft
Blücherstraße 54.

Ein schulentlassenes
Mädchen
für ganze Tage gesucht.
Kaiser Wilhelmstr. 37

Suche Morgenstelle.
Offerten unter **B. 392** an die Geschäftsstelle.

Ein
Mädchen
vom Lande, 15 Jahre, sucht zum 1. November oder früher wieder Stellung auf dem Lande.
Näheres Geschäftsstelle.

Arbeiterinnen,
nicht unter 18 Jahren, für die Genua-Cordschneiderei auf sofort gesucht.
Harde & Roessing,
Rhede.

Mehrere Tausend
Steckrübenpflanzen
abzugeben (100 Stck 40 Pfg.).
B. [illegible]
Karolingerstr., [illegible]

Zum Besuch von Handwerkern, Landwirten und Maschinenbetrieben wird tüchtiger
Reisender
gegen Provision gesucht. Sichere Lebensstellung. Off. mit Lebensbesch. u. Photographie u. **M. K. 4452** an das Central-Zeitungs-Büro Münster i. W.

Suche einen tüchtigen
Friseur-Gehilfen.
Ant. Mange, Hervest-Dorsten
Halterner Straße 63.

Suche auf sofort einen
Stellmachergesellen
gegen hohen Lohn. Daselbst auch ein **Lehrling** gesucht.
Gerh. Moschüring,
Wertherbruch (im Dorf),
Stellmacherei
mit elektr. Betrieb.

Ein Knecht,
der landwirtschaftliche Arbeiten versteht und mit Pferden umgehen kann, gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Junger Mann (Kaufm.) sucht zum 15. ds. Monats in gut bürgerlichem Hause
1 oder 2 möblierte
Zimmer
mit oder ohne Pension.
Angebote unter **C. 6505** an die Geschäftsst. erbeten

Beamter von auswärts sucht zu Sept. oder Oktob.
1—2 hübsche
möbl. Zimmer
in gutem Hause mögl. m. halb. od. ganz. Verpflegung. Lebensm. k. evtl. teilw. bes. werden.
Ang. m. Preisang. unt. **B. 396** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Großes, leeres Zimmer
und ein
möbliertes Zimmer
möglichst mit Kochgelegenheit **gesucht.**
Offerten unter **C. 6525** an die Geschäftsst. erbeten.

Arbeiterwohnung
von 5—6 Räumen
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein halbes Dutzend neue feine
Binsenstühle
und eine Handkarre stehen zu verkaufen bei
Friedrich Hark,
Petersfeld 202.

Bekanntmachung.

Den Anbauern von Brotgetreide werden in diesen Tagen die Karten mit den neuen Wirtschaftsnummern zugestellt.

Sämtliche Anbauer von Brotgetreide haben sich unter Vorlage dieser Karte in der Reihenfolge der hierauf verzeichneten roten Nummer auf dem Lebensmittelamt Zimmer 4 zu melden und zwar Nr.:

1—100 am Dienstag vormittag von 8½—1 Uhr,
101—200 am Dienstag nachmittag von 3—6 Uhr,
201—300 am Mittwoch vormittag von 8½—1 Uhr,
301—400 am Mittwoch nachmittag von 3—6 Uhr,
401—500 am Donnerstag vorm. von 8½1 Uhr,
501—600 am Donnerstag nachm. von 3—6 Uhr,
601—700 am Freitag vormittag von 8½—1 Uhr,
701—800 am Freitag nachmittag von 3—6 Uhr,
801 und höher am Samstag vorm. von 8½—1 Uhr.

Lebensmittelbücher sowie **Auslandsmehlmarken** sind vorzulegen. Ferner sind die bis jetzt erdroschenen Getreidemengen unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars anzugeben.

Die Mahlkarten können gleichzeitig in Empfang genommen werden.

Bocholt, den 9. August 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 27. Juni 1919 wird gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Fluchtlinienplan Flur 14 bezl. Aufstellung der Fluchtlinien einer neuen Verbindungsstraße zwischen Diepenbrockstraße Ecke Eintrachtstraße und Ostwall Ecke Weberstraße förmlich festgestellt worden ist und zu jedermanns Einsicht im Stadtbauamte Navardistraße 4, Zimmer 19, vom Dienstag, den 12. August 1919, bis einschl. Dienstag, den 19. August ds. Js. offen liegt.

Bocholt, den 7. August 1919.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Kontrolle der männlichen und weiblichen Erwerbslosen findet in kommender Woche wie folgt statt:

1.	Kontrolle Montag	vormittag	von 9,30—12 Uhr.
2.	„	nachmittag	„ 3,30—6 „
3.	„ Dienstag	vormittag	„ 9,30—12 „
4.	„	nachmittag	„ 3,30—6 „
5.	„ Mittwoch	vormittag	„ 9,30—12 „
6.	„	nachmittag	„ 3,30—6 „
7.	„ Donnerstag	nachm.	„ 3,30—6 „
8.	„ Samstag	vormittag	„ 9,30—12 „

Sämtliche Erwerbslose haben zu jeder der 8 Kontrollen zu erscheinen. Nichtbefolgung zieht Einstellung der Unterstützung nach sich.

Bocholt, den 8. August 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Neu eingetroffen!
Ein großer Posten
Tannengarnituren
sowie **Kaffeeservice** zu äußerst billigen Preisen.
Riesen-Bazar, Otto Scherbel,
jetzt Nordstraße 19.

Zur Einmachzeit
empfehle
Salizyl-Pergamentpapier
in großen und kleinen Bogen.
J. & A. Temming

Gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle

Mehrere junge, sowie ein älteres
Arbeitspferd
zu verkaufen
Näheres Geschäftsstelle.

Mahlkarten-Verteilung.

Amt Rhede.

Die Ausgabe der neuen Mahlkarten für die Zeit vom 16. Aug. bis 15. September 1919, findet an folgenden Tagen in den Gemeinden statt:

Vardingholt: am Montag, den 11. August 1919, nachmittags von 5 bis 8 Uhr in der Schule Vardingholt I.

Vardingholt: am Dienstag, den 12. August 1919, nachmittags von 5—8 Uhr in der Schule Vardingholt II.

Crommert: am Mittwoch, den 13. August 1919, nachmittags von 5—5½ Uhr für den Renzelhock, von ½6—6 Uhr für den Enkhock, von 6—7 Uhr für Hinter-Crommert. Die Ausgabe bei Wwe. Gerhard Stenert, Crommert.

Büngern: am Donnerstag, den 14. August 1919, nachmittags von 6—7 Uhr in der Schule Büngern.

Krecheing: am Freitag, den 15. August 1919, nachmittags von 5—8 Uhr, bei Herrn Hermann Ketteler (Wwe. August Elbers), Krechting

Altrhede: am Dienstag, den 12. August 1919, vormittags von 8 Uhr ab auf dem Amtsbüro, Zimmer Nr. 2.

Rhede: Am Donnerstag, den 14. August 1919, vormittags von 8—10 Uhr die Kontrollnummern bis 120, von 10—12 Uhr die Kontrollnumern von 120 bis 243 auf dem Amtsbüro, Zimmer Nr. 2.

Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe von Seifenkarten. Beim Abholen der Mahlkarten sind die Wirtschaftsnummern mitzubringen. Die oben genannten Termine sind unter allen Umständen einzuhalten.

Der c. Amtmann: Schöttler.



Wer gesunde, schnell wachsende
Ferkel, Lämmer, Kälber, Fohlen
ziehen will, füttere das tausendfach erprobte, und überall bewährte Zusatz-Kraftfutter, Saftiges Original-Nährpräparat
Knochenkraft.
Beseitigt außerdem unter Garantie Knochenweiche in wenig. Tagen, Knochenbrüchigkeit bei Pferden, Rindvieh, Schafen und Ziegen. Fördert die Leistungsfähigkeit der Pferde und Zuchttiere, steigert den Milchertrag. Von besonderer Wichtigkeit ist die Beifütterung an alle tragenden, säugenden und deckenden Tiere, wodurch kräftigere und widerstandsfähigere Junge geboren werden. Ferner bewirkt „Knochenkraft" infolge seiner Kalk- und Mineralsalze bei Zuchtsauen und Kaninchen vermehrte und kräftigere Würfe, bei Geflügel vermehrte Eiablage, größere und besser befruchtete Eier, rasch wachsende Küken, schnellste Befiederung, rasche Mauser. Durch restlose Aufschließung der Gesamtfuttermenge bedeutende Futterersparnis und Verkürzung der Mastzeit, daher höchste Rentabilität. Behördlich und tierärztlich erprobt und empfohlen. **Erfolg garantiert.** Bei Originalkisten von 12 oder 24 Dosen Mk. 2.50 o. Verp. ab Coblenz. Probedose Mk. 3.50 franko gegen Nachnahme.

Hauptniederlage für den Kreis Borken:
GEBR. STEINER,
Drogerie zum weißen Kreuz.
Bocholt, Kirchstraße 3,
Fernruf 257. Gegründet 1893.
In **Rhede** zu haben bei **Theod. Schilling.**
Hersteller: **Knochenkraftwerk** G. m. b. H., **Coblenz.**



Hals- u. Lungenleiden.
[illegible]
Rotolin-Kuren
in jahrelanger Praxis — ausgezeichnete Erfolge.
Husten, Verschleimung, Auswurf
[illegible]
Stündige Niederlage in Bocholt: **Löwen-Apotheke.**

Rhede.

Katholischer Arbeiter-Verein,
Christliche Gewerkschaften,
Katholisches Kreuzbündnis,
Katholischer Jugendverein,
Sonntag, den 10. August, nachmittags ½3 Uhr
gemeinsamer Ausflug
nach dem Herrn Heinrich Rensing in Krechting.
Konzert und Kinderbelustigung.
½3 Uhr Abmarsch vom Marktplatz.
Liederbücher mitbringen.
Zu dieser Veranstaltung werden die Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen.
Die Vorstände.

Unterricht
im Klavier-, Violin- u. Harmoniumspiel
erteilt **Otto Körner,**
Schützenstr. 14.

Erteile für die Ferien
energ. Unterricht
in allen Gymnasialfächern.
Off. erbeten unt. **B. 393** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aufpolstern.
Sofas u. Matratzen werden gut und billig aufgepolstert in und außer dem Hause, auch außerhalb. Postkarte genügt.
Jos. Proske,
Sattler- u. Polsterm.
Kronenstraße 11.

Chemisch-Technisches Rezeptlexikon.
17000 Rezepte von Chemiker Dr. J. Bersch M. 33,—. 10000 Chemisch-Techn. Vorschriften nebst Literaturnachweis von Chemiker Dr. O. Lange M. 46,20. Blüchers Auskunftsbuch für die Chemische Industrie M. 40,05, Hagers Handbuch der Pharmazeutisch. Praxis (3 Bde) M. 128,20, Dietrichs Neues Pharmazeutisches Manual M. 37,40, Buchheisters Handbuch der Drogistenpraxis M. 28,60. Die Fabrikation der Parfümeriewaren von H. Mann M. 33.— Nur gegen Nachnahme **L. Schwarz & Comp.** Verlag **Berlin M.** 14, Annenstr. 24.

Altes Piano
(auch unrepariert) z. kaufen gesucht. Off. m. Preis an
J. Rindlisbacher, Bocholt, Nordwall 11.

2 tadellose, gebrauchte
Trockenklosetts
preiswert abzugeben.
Friedenstr. 24.

Guterhaltene
Laute oder Guitarre
zu kaufen gesucht.
Nordstr. 14.

Verkaufe billig ein fast neues
Herren-Fahrrad
Freilauf m. Rücktrittbremse.
Reinhard Ehlting,
Restaurant zur Glocke,
Telefon 422.

Für 16 jährigen Knaben gut erhaltener
Anzug
aus besserem Hause gesucht.
Offerten unter **B. 394** an die Geschäftsstelle.

Zucker gegen Kinderwäsche
zu vertauschen.
Offerten unter B. 391 an die Geschäftsstelle.

Porreepflanzen
angekommen, bitte sofort abholen.
Samenhandlung Behnen.

Krätze, entfetzl. **Hautjucken** geh. in 2 Tg. **o. Berufsstör.** 300000 f. bew. Mon. u. 100 Heilb. **Mäß. Preise.** Personenz. ang. **Sproedt, Bochum 451.** — Niederlagen gesucht. —

Gemüse, Obst, Eier
kaufe jede Menge.
Louis Goedhart, Bocholt.
Telephon 244. Nordstr. 26

Ein alter,
gebrauchter Herd
billig zu verkaufen.
[illegible]

Josef Wissing
Bocholt i. W.
Nord-Allee 2. Telephon 424.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Küchen- und Einzel-Möbel
Sofas, Chaiselongues, Matratzen, Tisch- u. Divandecken
zu mässigen Preisen
Gardinen, Dekorationen



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 3 Uhr meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Landwirt

Johann Bruné

nach langer, geduldig ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 57½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte und dem Priester am Altare empfohlen.

In tiefer Trauer:

Frau Johann Bruné, Johanna geb. Hufe
nebst Kinder.

Dingden, Helderich u. Vardingholt, 7. Aug. 1919.

Die Beerdigung ist am Montag morgen ½9 Uhr, danach das Seelenamt in der Pfarrkirche zu Dingden, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Ria Willmund
Arthur Schaub
Leutn. d. Res.

Hagen i. W., den 10. August 1919.
Königstraße 21

Männer-Gesang-Verein. „Sängerbund".

34. Gründungsfest

im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins und der Stadt Bocholt

am Sonntag, dem 10. August 1919
Beginn punkt 8 Uhr abends.

Um die Wiedergeburt unseres Volkes.

Im Drang der Gegenwart ist die hoffnungsreiche Ueberzeugung nicht erloschen, daß unser Volk trotz namenloser Leiden zum Leben entschlossen ist und nicht zum Tode. Doch die neue Gestaltung ist nicht das Leben. Sie ist nur unentbehrliche Lebensbedingung. Das Leben selbst, das die Wiedergeburt unseres Volkes sichert, kann nur aus der Familie erstehen, die zugleich der reine Urquell der Volkszufriedenheit und so auch des Völkerfriedens ist.

Leider hat die deutsche Familie unsagbar gelitten. Nach Ausweis der grausamen Zahlen droht die Kinderarmut wie nie zuvor unsere schwerste Heimsuchung zu werden.

In tiefster Würdigung dieser Zusammenhänge beehrt sich der unterzeichnete Verein, alle Kreise der Bevölkerung zu einer Veranstaltung einzuladen, die fern vom Parteigetriebe die völkische Bedeutung und das menschenfreundliche Glück der naturtreuen Familie darstellen soll. Es handelt sich um eine der berühmt gewordenen Vortragsreihen des

Jesuitenpaters und Biologen
Hermann Muckermann
über die
Familie im Lichte der Lebensgesetze

die nun schon in einer ganzen Reihe von großen Städten eine gewaltige Beteiligung aller Kreise und deren einmütige Zustimmung ausgelöst haben.

Die Veranstaltung umfaßt fünf Vorträge, die am 24., 25., 26., 27. und 28. September im Saale des Schützenhauses dargeboten werden.

Die einzelnen Vorträge behandeln in immer neuer Gestaltung:

1. Die Schicksalsstunde der Familie.
2. Vererbung und Menschenlos.
3. Mutter und Kind.
4. In den Jahren der Reife.
5. Die Familie der Zukunft.

Kath. Frauenbund Deutschlands.
Zweigverein Bocholt.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Hermann Rösing
findet statt am Montag morgen ¾7 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht".

Unsere Mitglieder bitten wir, die **Oktober**-Feinseifenkarten-Abschnitte **baldigst** in unsern Verkaufsstellen gegen Gutscheine einzutauschen.

Der Vorstand.

Einmachzeit!

Eine große Ladung guter, brauner
Einmachtöpfe
von 3 bis 70 Ltr. Inh. angekommen.
Otto Scherbel
Riesen-Bazar
jetzt Nordstraße 19.

Radfahrer-Verein „Wanderlust".

Sonntag, den 10. August 1919, nachmittags 5 Uhr
im Saale
„Zum Großen Kurfürsten":

Sommerfest,

verbunden mit
Tanzkränzchen,

wozu die Mitglieder nebst deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Das Sechswochen-Seelenamt für den verstorbenen Herrn
Wilhelm Kapell
findet statt am Montag morgen 7¼ Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Konsum-Genossenschaft Eintracht,
e. G. m. b. H.,
für Bocholt und Umgegend.

Am Sonntag, dem 17. August 1919, nachmittags 3 Uhr im Arbeiter-Verein St. Paulus, Waisenhausstr.

ordentliche
General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Bericht über die verflossene 10jährige Tätigkeit.
2. Vorlage der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Verschiedenes.

Die Mitglieder nebst Frauen werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Aufsichtsrat:
J. A.:
Joh. Hüls, Vorsitzender.

NB. Die Jahresrechnung liegt vom 9. bis einschl. 16. August 1919 im Geschäftszimmer, Waisenhausstr. 17 zur Einsicht der Genossen auf.

Ich bin unter
Nr. 449
wieder an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Zahnarzt Pottmeyer,
Bocholt, Osterstraße.

Dr. Fischer
Spezialarzt für
Haut- u. Haar-Krankheiten
und für
Strahlen-Behandlung auch bei anderen Krankheiten,
ist verreist
vom 7. bis 25 August
Münster i. W., Achtermannstraße 20.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für den gefallenen
Grenadier Heinrich Ostendorf
findet statt am Dienstag, dem 12. d. Mts., morgens 7¼ Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Korsetts
nach Maß gearbeitet, in Ersatz und
Friedenswaren.
Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff zugeliefert werden.
Frau Schauss,
Nobelstraße 19,
gegenüber der Rentei.

Soeben erschienen!

Neues großes Potpourri von Morena,
„Kabarettiche"
Nelson,
„Rote Mühle"
J. & A. TEMMING,
Abt. Musikalien.

Eine größere Waschmaschine,
gut erhalten, mit Feuerung, preiswert abzugeben.
Osterstraße 59.

Ein größerer
OFEN
(Dauerbrenner), am liebsten Amerikaner,
zu kaufen gesucht.
Von wem? zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für den gefallenen
Joseph Feldhaar
findet statt am Mittwoch, dem 13. d. Mts., morgens 7¼ Uhr in der St. Josephskirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Kommisbrot
stets vorrätig bei
Hermann Jansen
Brotfabrik
Bocholt, Fernr. 184.

Prächtiges Haar
erzeugt Dr. Bafleb's Birkenwasser. Bei:
Gebr. Steiner, Dro...

Bocholter Bauverein,
e. G. m. b. H.

☞ Die nächste Mietszahlung findet statt am **Sonntag, dem 10. August**, vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Der Vorstand.

„Lefka" Schuhputz Ia
verseifte Wachsware empfiehlt
Herm. Schmitz, Bocholt

Für jeden Bruch
ein passendes
Bruchband.
Meine Bruchbänder sind von Aerzten als die besten anerkannt, sind bequem im tragen und führen Heilung herbei.
H. Roß,
Bocholt, Nordstraße 4.